

Neue Podzcer Zeitung

Der im Voran zu zahlende Abonnement-Betrag beträgt höchstens 1000. Sonntags-Beilage: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Poste verbindend: p. Quartal Rbl. 2.25, aus Ausland pro Quartal Rbl. 8.00. Preis der einzelnen Nummer 8 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich
12 Mal.Redaktion, Administration und Expedition
Petrakauer-Strasse Nr. 15.Büro der Expedition in Podz, Petrikauerstr. 146
in der Buchhandlung von R. Horwitz

Telephon Nr. 271.

Abend-Ausgabe.

Zulieferate kosten: auf der 1. Seite pro 4-seitigem Blatt 20 Kop. über deren Raum: 20 Kop. und auf der 8-seitig. Interseiten 8 Kop. für das Ausland 50 Kop. teilt. 20 Kop. Beiläufen: 50 Kop. pro Beilage oder deren Raum. — Zulieferate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (9.) 22. Dezember 1910.

Abonnements-Exemplar.

Die Niederlage der Porzellansfabrik :: „ĆMIELÓW“ Podz, Petrikauerstr. 31,
empfiehlt in großer Auswahl:
Tafel-Glas und Kristalle.
Dish-Porzellan-service für 12 Personen . . . von 33 Rbl. an.
Porzellan-Garnituren für Kaffee für 12 Pers. v. 4 Rbl. 80 Kop. an.
Steingut-Garnituren für Waschtische in den neuesten Fäasons von 4 Rbl. 50 Kop. an. Schnaps- und Bierservice. Toiletten-Gegenstände.
Büsten, Figuren, Aquariums, Wandteller u. s. w. ■ ■ ■ Entsprechende Gegenstände für Weihnachtsgeschenke.

Warnung für die Konsumenten des Cacaos Van Houten!

Lediglich Dank dem unstreitig hervorragendsten Eigenschaften, hat sich der Cacao der alten Firma Van Houten einen Weitruß erworben. Dieser grosse Erfolg veranlaßte zwische skrupellose Personen zur Bedienung von Leuten, die denselben oder ähnlichen Namen führen, um pulverisierten Cacao in Blechschachteln in den Handel zu bringen, versehen mit Etiketten, die im Allgemeinen den Etiketten des echten Van Houten's Cacao gleichen, und zwar zu dem Zwecke, das Publikum irre zu führen. Das ist ein Uebelstand, welchen die Konsumenten in ihrem eigenen Interesse am besten selbst bekämpfen können: beim Einkauf von Cacao sind **NACHANMUNGEN ZURÜCKZUEISEN** wie: „A. van Houten & Co.“ (mit zwei Löwen) oder „J. C. van Houten & Co.“ (mit Globus und Tasse) u. s. w. — Man fordere ausschließlich den echten Cacao Van Houten und beachte die Firma

C. J. Van Houten & Zoon, Weesp - Holland

und die nachstehende Fabrikmarke mit der Unterschrift:



SCHON IM JAHRE 1823 WURDE DER BEGRÜNDER DER FIRMA VAN HOUTEN VON KÖNIG VON HOLLAND MIT EINEM DEKRET ALS ERFLINDER DES PULVERISIERTEN CACAOO PRIVILEGIERT. AUCH NICHT EINE VON DEN PERSONEN ODER FIRMAN, DIE SICH VAN HOUTEN ODER VAN HOUTEN NENNEN UND PULVERISIERTEN CACAO VERKAUFEN, SIEHEN ODER STANDEN JE WIEDER IN VERWANDTSCHAFTLICHEN NOCH IN HANDELSSCHÄFTEN MIT DER FIRMA.

7357 C. J. van Houten & Zoon Weesp, Holland

Einziger Vertreter: B. Rones, Warschau, Mokotowska-Strasse 72.



Achtung!

Das beste für Zahn- und Mundpflege
Antiseptisches Zahn-Elixier
STOMATOL N° 111

Billig! Grosser Flacon kostet nur 60 K.

Beste Wirkung schen 6-8 Tropfen auf ein Glas gekochten Wassers konservieren, desinfizieren u. stärken Zähne, Zahnsfleisch und Mundhöhle.

Preisgekrönt auf dem X. ÄRZTLICHEN KONGRESS (Lemberg). Höchste Auszeichnungen auf den Hygienischen Ausstellungen (Antwerpen u. Paris). Hauptrepräsentation: Act. Ges. Ludwig Spiess & Sohn Zu bekommen in allen Apotheken und Droguenhandlungen.

„HASOMIR“ (Promenade 21)

Sonntag den 25. Dezember 1910.

Konzert jugendlicher Musiker

unter freundlicher Beteiligung der Damen
Hella Wolkowicz, Lidia Otto und der Herren Bay, Simorgouski, Siogmund Taube und Wiesenbergs.
Eintrittskarten von 60 Kop. bis Rbl. 1.50 zu haben täglich in der Vereinskanzel von
11 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends. Für Mitglieder und deren Familien 33 1/3 % Rabatt.
Anfang präzise 8 1/2 Uhr abends. 18980

Großes Konzert

des berühmten Ober-Kantors Sirota
und Warschan am 15. (Chaniko) im Konzertsaal 18 des großen Theaters unter Leitung des
bekannten Dirigenten aus Odessa H. Jakowkin.

Vorläufig sind zu haben, Dienstag, 16 in der „Witold-Palast“ und in der Münzstättenhandlung von Kamenicki Petrikauer-Strasse.

BAR - RESTAURANT
„LOUVRE“
Beiträger: Straße Nr. 86. Telephon: 13-20.

Lebern im jegliche Bestellungen
ausser dem Hause.
Spezialität: Putenbraten, Fische,
Mayonaden, Pasteten, Zimbisse etc.
Grosse Preise. 18986

JUWELIER

A. KANTOR

PETRIKAUER-STRASSE № 29, TELEPHON 14-83,

empfiehlt:

Broschen
Armbänder
Ringe
Pendantifs

Spinken
Cigarettenetuis
Streichholzdosen
Börsen

Uhrketten
Damenketten

Damen-Fantasie-Uhren mit Edelsteinen und Emaille reich besetzt.

Spiegel, Berlocks, Flacons, Bonbonnieren, Bleistifte, Cigarrenspitzen,
sowie eine grosse Auswahl von Kleinigkeiten, geeignet zu

WEIHNACHTS-GESENKEN.

Grossé Auswahl in silbernen:

Tischbestecken
Frucht- und Pikanterie-Bestecken
Kaffee-Servicen, Jardinieren und Körben

die neuesten und schönsten Modelle im Stile Empire
und Louis XVI. sowie Fantasie-Modelle; einfach und
sehr reich mit Brillanten, Perlen und farbigen Edel-
steinen besetzt aus Gold, wie auch aus Platin.

die letzten Neuheiten in Gold, Platina und
Silber mit Edelsteinen besetzt oder ohne
solche.

prächtige neue Fäasons

Wollwaren-Fabrik von E. Häntscher jr.

verkauft zu Fabrikpreisen:

wollene Schlafdecken, Shawls, Plaids.

(Schlafdecken für Erwachsene und für Kinder)

Damen-Zücher u. Zücher in verschiedenen Preislagen u. grösserer Auswahl.
Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen. : Fabrikalager: Wölczanska 19.

D. Z. Saradzew

empfiehlt sehr alten

COGNAC O. C.

= Zu haben in allen besseren Geschäften. =

145 Petrikauerstr. (gegenüber der Evangelica) 145

Allgemein bekannte Zahnklinik

von Zahnarzt H. PRUSS.

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren frischer Zähne.
Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne.

Absolut schmerzloses Zahnzischen.

Spezialität: Porzellaplomben, Golbplomben, Goldkronen,

Golbbrückearbeiten (künstliche Zähne ohne Gummien).

Reparatur und Umarbeiten gebrochener Zahnschulplatten auf der Stelle.

Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

Dom Bankowy

W-m LANDAU

Piotrkowska 29

wynajmuje kasetki „Safes“
w opancerzonym i ognio-
trwałym skarbcu. —

Petrikauerstr. 192 (vorm. Petrikauer 200).

Zahn-Klinik

Zahnarzt M. Riesnik-Epstein

Schmerzloses Zahnzischen u. Plombieren. Speziell
Laboratorium für künstliche Zähne u. Goldkronen.
Reparatur für künstliche Zähne auf der Stelle.
Außerordentlich billige Preise. 9993

Telegramm!

H. BERHANN,

Petrikauer - Strasse № 59,
Telephon 13—35.

Empfängt täglich frische Sonnen-
göde, allerfeinsten grobkörnigen un-
gesalzenen

Astr. Caviars

sowie Petersburger Stat. Rhein-
sacke, Rhein-Ast, geräucherte prima
Kieler, Sprotten und Fliegen.

1872

Chronik u. Doktrin.

Flachmann als Erzieher.

Fast seit einem Jahrzehnt wird an der Reform der Mittelschule gearbeitet, ohne daß wir in der Frage vom Fleck kommen. Seit einem Jahrzehnt läßt sich ein unentwegtes Feldzug gegen das System unserer Schule verfolgen, in welchem alle Schattenseiten unseres Schulwesens mißleidlos aufgedeckt und gezeigt werden, ohne daß es darum um ein Haar besser wird. Der alte Schleuderan und die gewissenlose Menschenhöre dauernd ruhig fort, wofür die erschreckende Zahl der Schülerselbstmorde den besten Beweis ablegen.

Hand in Hand damit läßt sich ein fortwährender Verfall des Schulwesens beobachten. Längst ist die Schule keine Bildungsstätte mehr, sondern nur das Mittel zum Zweck geworden. Die Schule scheint nicht für die Kinder, sondern für die Lehrer da zu sein, die in einem mehr oder minder hohen Grade keine Pädagogen, sondern Leute wie Flachmann sind, die nicht das geringste Interesse an den Kindern nehmen, sondern mit einem Auge nach der Umschau, wann die lästige Stunde zu Ende ist, aus der die Kinder infolgedessen nichts mitnehmen, mit dem anderen Auge nach dem Kalender, ob nicht alsd ein Feiertag in Aussicht steht. So ist es denn gekommen, daß bei der großen Zahl unserer Mittelschullehrer nicht die Arbeit und der Unterricht den Hauptzweck ihres Berufes bilden, sondern die Feiertage und die Ferien, kurz alles, was nicht mit der Schule zusammenhängt.

Dieses Verhalten unserer "Flachmänner" hat denn auch zu ganz erstaunlichen Resultaten geführt, schreibt der "Herald". Der Unterricht kann den Kindern nichts bieten und sie bringen nichts oder wenig mit nach Hause und nehmen nichts oder vielleicht sogar eine gewisse Dosis Nichtachtung für ihre "Flachmänner" ins Leben mit, wenn sie von Klasse zu Klasse geschoben, nun endlich die Schule hinter sich haben und ins Leben treten, um ihre Bildung entweder weiter zu vervollständigen oder das Erworbene praktisch zu verwerten beginnen.

Meist erfahren die nach einem ziemlich vielseitigen aber versiekt gelehnten Programm ausgebildeten Aspiranten auf einen Blug in der komplizierten Maschine, die wir Leben nennen, sehr bald, daß ihr Wissen etiel ist und sie aus der Schule sehr wenig mitgebracht haben, was sie im praktischen Leben verwenden können. Macht ein solcher Aspirant oder eine solche Aspirantin den schlichteren Versuch, mit ihrer Schulweisheit zu prahlen, so wird ihnen die niederbordende Antwort antwort, daß sie ihre Schulweisheit so schnell wie möglich vergessen sollen, denn jetzt beginne erst das Lernen, und zwar in der harten Schule des Lebens, die den Vorzug besitzt, daß man solchen Elementen, wie einem Flachmann nur selten begegnet.

Dieser Vorwurf trifft nicht nur die Mittelschule und das Gymnasium im allgemeinen, sondern auch die Spezialanstalten und Kommerzschulen insbesondere, von denen man ihres besonderen Charakters wegen das Gegenteil erwarten möchte. Bedenkt hör man die Klagen unserer Kaufmannschaft über diese Mängel ganz allgemein.

Das liegt daran, weil unsere Schule krank ist, weil sie längst aufgehört hat, eine Schule zu sein, sondern eine Versorgungsanstalt für ein ganzes Heer von "Flachmännern" geworden ist, unter denen die wirklichen Pädagogen untergehen und nicht zu Wort kommen können. Was hilft es auch, wenn ein solcher pädagogischer Künstler unter der Schar der talentlosen Sümpfer manch törichtes Wort in die empfängliche Kindeuse setzt und ihr Verständnis für wirkliches Wissen zu wecken weiß, er geht unter in dem Strom der "Schulmeister", die mit Montine und wenig Verständnis ihr Handwerk ausüben, das meist so mangelhaft ist, daß es nicht einmal für die minimalen Schulforderungen genügt, sondern durch Reaktionen und den aufgeglichenen werden muß.

Diese Nachhilfestunden bilden eine Spezialität unserer Schulen, über die ungähnliche Eltern ein langes Klagespiel zu singen wissen, aber sie sind, vom pädagogischen Standpunkt aus, nichts weiter als ein öffentlicher und unfehlbarer Rufzug, der die ganze

bem offenkundigen Mangel an Pädagogen und einem Mangel an Schulen eingebürgert hat. Bei unseren westlichen Nachbarn würde der Direktor oder Lehrer schon ankommen, wenn er den Eltern jahrein mit der Forderung von Nachhilfestunden kommt. Und das hat seine Berechtigung, weil in dieser Forderung das größte Argument liegt, das sich der Lehrer selbst ausspielt.

Die moderne Pädagogik fordert eine Entlastung des Schülers oder der Schülerin von allem unnötigen Ballast und stellt hohe Anforderungen an das Können des Lehrers. Dafür sind die Resultate anders. Bei uns liegt es umgekehrt. Da ist die Schule nicht zum Lernen da, sondern eine Art kommerziellen Unternehmens. Das Schulgeld für gewisse Anstalten gleich schon weniger in einem Schulgeld, als es in einem direkten Wucher, indem es die dreifache Höhe der Schulpreise in England erreicht. Dabei werden die Kosten in geradezu unsofer Weise mit oft über 50 Kindern vollastopft.

Das sind ungefundene, unnatürliche Verhältnisse, welche neben den nur flüchtig angebundenen Mängeln an den wunderlichen Brüsten unseres Schulwesens gehören. Dass diese Mängel einmal fallen müssen, dafür hat in erster Reihe unsere Reichsregierung zu sorgen, welche auf dem Gebiete des Schul- und Lehrerwesens ganz radikale Reformen durchführen muss, weil die allgemeinen Zustände auf diesem Gebiet unhalbar erscheinen.

* Das Ministerium der Volksaufklärung sandte ein Circular aus, in welchem den Schülern der mittleren Lehramtskosten streng verboten wird, öffentlich als Solisten und Oratoriänen aufzutreten, sowohl in Theater-Vorstellungen u. s. w. mitzuwirken. In jedem einzelnen Falle müssen die Schüler hierzu die Genehmigung ihrer nächsten Obrigkeit auswirken. Im Falle der Überschreitung dieses Verbots, sind die betreffenden Schüler sofort aus den Schulen zu entlassen.

* Die Exploitation des Eisenbahnen und die Ursache des Defizites. Die Rechnungskammer der Reichskontrolle veröffentlicht Daten bezüglich der Exploitation des Eisenbahnen im Jahre 1908. Die Gesamtlänge des Eisenbahnenbetriebs Ende 1908 = 60.929 Werst. Daraus wurden von dem Staat 41.555 Werst exploriert, von den Privatgesellschaften 19.374 Werst. Die Gesamtsumme des zum Bau der Eisenbahnen realisierten Kapitals beträgt sich auf 2695 Millionen Rubel auf den Kronenbahnen und auf 1782 Millionen Rubel auf den Privatbahnen. Die Ausgaben des Staates zum Bau des Kronen-Eisenbahnenbetriebs belaufen sich auf 2080 Millionen Rubel, auf den Privatbahnen dagegen auf 25 Millionen Rubel. Nun Bau der 60.929 Werst Eisenbahn wurden daher insgesamt 6534 Millionen Rubel verausgabt. Die Höhe der Abgabe, die auf diese Kapitalien entfällt, betrug im Jahre 1908 die unangenehme Summe von 278.175.000 Rubel. Von dieser Summe entfallen auf die Staatsanleihen 122.977.000 Rubel, und auf die Obligationen, die von den Privat-Eisenbahnen im Umlauf gesetzt wurden, 64.595.000 Rubel, fernerlich auf die Ausgaben der Staatsfasse 90.603.000 Rubel. Vorliegend wurden 4 prozentige Anteile herausgegeben (81 pCt. der Gesamtsumme der Anleihen). Die Exploitation des Eisenbahnenbetriebs ergab im Jahre 1908 eine Einnahme von insgesamt 822.251.000 Rubel, wovon auf die Kronenbahnen 586.050.000 Rubel und auf die privaten 241.201.000 Rubel entfallen. Die Unterhaltskosten des Eisenbahnenbetriebs belaufen sich auf 661.693.000 Rubel, wovon auf die Kronen-Eisenbahnen 488.143.000 Rubel und auf die Privatbahnen 173.550.000 Rubel entfallen. Der Meingewinn der Kronenbahnen betrug 97.907.000 Rubel, der der Privatbahnen 67.650.000 Rubel. — Insgesamt 165.557.000 Rubel, was 2,53 pCt. vom Bankkapital ausmacht, und da die Abgabe von den Eisenbahnseilen durchschnittlich 4,31 pCt. beträgt, so entstand, nach Abzug des Reingewinns, im Jahre 1908 das ungewöhnliche Defizit von 112.618.000 Rubel. Von den Kronen-Eisenbahnen gaben einen Reingewinn die Bauschmiede Eisenbahnlinie, die Usman-Nomynzer die Südwest-, die Süd- und die Polesier Bahn. Alle drei Bahnen ergaben ein Defizit von 110.233.000 Rubel.

Was sobald die Privatbahnen anbelangt, so erbrachten die Warschauer Wiener, die Wladislawsker, die Mostau-Kiew-Woronesker, die Südwest- und die Buhub-Bahnen eine Einnahme von 46.775.000 Rubel. Die übrigen Privatbahnen zählten die Reichskontrolle zu den weniger ertragreichen und der Staat zahlte im Jahre 1908 zur Entrichtung der Abgaben dieser Bahnen die Summe von 27.182.000 Rubel zu. Der Ansicht des Reichskontrollen-Großen Rates folgt, bewies der russische Krieg, wie wenig die russischen Eisenbahnen in Bezug auf die Bedürfnisse der Mobilisation vorbereitet sind. Unter dem Einfluß dieser Faktoren wurde der Bau von Privatbahnen von der Regierung inhibiert und gleichzeitig laufte der Staat diejenigen Bahnen aus, für welche er infolge des Garantiekredits das volle Risiko der Exploitation übernahmen. Trotzdem sogar neue Bahnen gebaut wurden, erzielte der Staat im Jahre 1905 vor den Eisenbahnen Reingewinne.

Vom Jahre 1901 bis 1905 zahlte der Staat zu der Eisenbahnwirtschaft wiederum, jedoch die Buzablung betrug nur 20—40 Millionen Rubel. Der japanische Krieg rief im Eisenbahnverkehr eine Verwirrung hervor; man mußte Eisenbahnlinien mobilisieren, rollendes Material herbeiholen u. s. w. Infolgedessen zahlte der Staat im Jahre 1905 die Summe von 85½ Millionen zu. Graf Witte erachtet dies als eine

durchaus normale Erscheinung, als eine begründete Staatsausgabe. Andererseits sei die Exploitation der Eisenbahnen jedoch monopoliert, da sie nicht allein in der Beständigkeit und Sicherheit der Güter und Passagierbeförderung beruhen dürfte, sondern auch in dem Monopol der Preise der Waaren, das sie die 4½ pCt. vom Kapital selbst decken. Das Ministerium der Kommunikation verwies die Erste, um das Leidet stummere es sich jedoch nicht. Werner würden Reihen in der Tarifpolitik gemacht, einmal werden die Preise erhöht, ein andermal ermäßigt. Überhaupt manche es an Bestimmtheit in den Arbeiten, die zur Verbesserung der österreichischen Linie der Eisenbahnen führen sollen, seien die letztere Kenntnis der Sache, sowie die Erkenntnis, daß die Waare für den Transport nur im Rahmen des Möglichen zahlen kann — nicht mehr. Bei dem Auslauf der Privatbahnen durch den Staat wurde häufig mehrfach mehr bezahlt, wie sie wert waren, was gleichfalls viel zu dem entstandenen Defizit beitrug.

* (Gingesandt.) Die biblische Weihnachtsbeschreibung in der evangelischen Kirche ist eine hand am ersten Mittwoch um 7 Uhr des Abends, wie immer im Konfirmandensaal statt. Nach einem einleitenden Gottesdienst in der Kirche wurden unter Leitung des Pastors von den Damen und den Mädeln des Armenpflegevereins, welche die Vorbereitung vorbereitet hatten, die Weihnachtsgaben, bestehend in Kleidungsstücke, Wäsche, Tüchern, Säckchen, Pantoffeln, Striezel, Wurst, Kaffee, Süßigkeiten und dergleichen an die Armen verteilt. Am ganzen wurden 520 Personen bedacht. Der Wert sämtlicher verachteten Weihnachtsgaben betrug ca. 1079 Rubel, außerdem wurde in Bar für den gleichen Zweck 1079 Rubel geladen. Wie groß die Beschränktheit und Ausgleich auch der Anfang der Vorbereitung auch im laufenden Jahre gewesen ist, kann daraus ersehen werden, daß z. B. 173 Personen leidet, 357 Hunde, 283 Paar Pantoffeln, 194 Tücher, 508 Pund Wurst, 578 Striezel und 550 Bäckchen Kaffee verteilt wurden. Dem Sohne Christus Güte und dem Weisenhaus konnte auch noch eine nicht in unterschiedliche Spende übertragen werden. Die Opferwilligkeit der Gemeindemitglieder hat sich auch in diesem Jahre anstrengend bewährt. Eine sehr große Anzahl von unseren lieben Frauen hat sich nicht nehmen lassen, auch in diesem Jahre die nötigen Nahrungsmittele für die Armen zu übernehmen. Die Mitglieder des Almosenpflegevereins haben mit dem Staatmissionar, Herrn Schwarz, gemeinschaftlich die Feste der Armen geprägt und nach ihren Bedürfnissen klassifiziert. Allen freundlichen Spendern der genannten Gaben und allen Wohltätern der Armen, besonders aber den Damen, welche auch in diesem Jahre das Gutshaus und Verwaltung der Weihnachtsgaben in so liebenswürdiger Weise begütigt haben (Frau Schölkopf, Schule Lang, Frau Stegemann, Frau Methner, Frau Schubert, Kräutlein Friedenbergs) und nicht in letzter Linie unseren lieben Armenpflegern und Armenpflegerinnen wird hiermit der aufrichtige Dank im Namen der Armen ausgesprochen. Möge Ihnen allen das süße Gewisssein, zur Befriedigung der Not der Armen beigetragen zu haben, das bevorstehende Weihnachtsfest verkünden. Ein fröhliches, festiges Weihnachtsfest erbitten von Gott allen Öffentlichen die Pastoren: R. Gundla, P. Sabran, G. Friedenberg.

* Weihnachtsbeschreibung in der Fabriksschule von Julius Kudermann. Gestern vormittag um 11 Uhr fand in der im Hanse-Mühlstraße Nr. 43 belegenen Fabriksschule des Herrn Julius Kudermann eine Weihnachtsfeier für die 123 Schüler, sämtlich Kinder von Arbeitern seiner Fabrik statt. Eingeleitet wurde sie durch Weihnachtsleider in deutscher und polnischer Sprache, worauf einige Kinder niedrige Weihnachtsgedichte vortrugen. Die Bescheinigung selbst war nun für die Kinder das willkommenste. Mit freudestrahlenden Gesichtern nahmen sie die Gaben, Helme, Luftpistolen, Schuhverzierung, Kleidungsstücke, Spielzeug in Empfang, die Herr Kudermann nebst Gemahlin und Kindern in liebenswürdiger Weise verteilten.

Gestern Abend um 6 Uhr fand in der Schule für Kinder der Angestellten der Podzter elektrischen Straßenbahn eine Weihnachtsfeier für die Schüler und Schülerinnen der genannten Schule statt. Ein hellen Lichterglanze erstrahlte der Weihnachtsbaum als schönes Symbol des Weihnachtstages. Die Bescheinigung wurde durch Chorgesang der Schüler eingeleitet, worauf einzelne Schüler und Schülerinnen delanierten und sangen. Die Vorläufe machten einen schönen, erhabenden Eindruck. Hierauf fand die Bescheinigung der kleinen statt, die sich höchst freuten und dankbar für ihre Überraschungen in Empfang nahmen. Es wurden über 200 Kinder mit den verschiedensten Weihnachtsgaben, Kleidung, Süßigkeiten und Pfefferkuchen bedacht. Die Weihnachtsfeier trug einen aufrichtigen herzlichen sympathischen Charakter und hinterließ einen nachhaltigen Eindruck.

* Zum Handwerker-Rath. Zum Vorsitzer des Handwerker-Rathes der Stadtkirche der Stadt Lodz. Gestern von 11 Uhr vormittags ab sonder in der Synagoge auf der Hochstraße die Gemeinde-Vorsteher-Wahlen statt. Mit größtem Interesse wurden die Wahlen vorgenommen. Die Bevölkerung der Stadt Lodz war eine ganz enorme und mit Begeisterung wurde agitiert, bis sich in später Abendstunde folgendes Resultat ergab: Adolf Dobranicki, der frühere Präses des Vorstandes mit 578 Stimmen, Jakob Wachsmiller 558 Stimmen, Ero Szylter 414 Stimmen, Tobias Bialer 408 Stimmen, Ch. A. Druck 387 Stimmen und Jakob Woidziski 367 Stimmen, sämtliche der orthodoxen Richtung angehörend.

* Webersfall auf einer Bank. Wie uns ein Telegramm der P. L. U. berichtet drangen gestern drei mit Browningrevolvern bewaffnete Banditen, russische Untertanen, in die Räume der Polnischen Bank von Mazlowki im Wydzlowy und erschossen den Buchhalter. Ob sie auch Geld geraubt haben, war im ersten Augenblick noch unbekannt. Die Räuber sind entkommen. Hierzu berichtet uns ein Spezialtelegramm unseres Korrespondenten, daß die Räuber, entgegen der ursprünglichen Annahme, eine bedeutende Summe Geldes geraubt haben. Die Höhe des Betrags kann erst nach Prüfung der Kasettbücher festgestellt werden.

* Lodz Central-Zahnklinik und Zahar-Petrikauer-Rath. Das bei der heiligen Central-Zahnklinik eingerichtete Röntgenkabinett ist bereits eröffnet und konnte schon in einigen schwierigen Fällen benutzt werden. Ganzzeitig unentbehrlich sind solche Aufnahmen z. B. vor der Vorstellung schriller Extraktionen oder vor der Extraktion kranker Milchzähne bei Gewächsen, wo die Natur schon längst diese Milchzähne durch die permanenten ersetzt haben sollte. Jetzt gibt nun die Röntgenographie die Möglichkeit, festzustellen, ob der neue Zahn im Falle steht, ob also der erkrankte gezogen werden kann, ohne daß dem Patienten eine Kahnleide fürs Leben droht. Als Leiter des Röntgenkabinetts wurde Herr Dr. med. Eberhardt gewonnen. Die Zahl der Assistenten an den anhause Unterkünften der Klinik ist, in Anbetracht

Fenisseton - Beilage zu Nr. 580 „Neue Lodzer Zeitung“.



Die rote Fahne.

Weihnachtserzählung nach einer wahren Begebenheit.
Nachdruck verboten.

Die hängt der Winterhimmel über der beschneiten Heide. Eine bleiche, runde, glanzlose Scheibe, mißt sich die Sonne vergeblich, den Nebelschleier zu durchbrechen. Nur ein paar Augenblicke gelingt es ihr, und lieblosen blitzen ihre Strahlen auf dem blanzen Schienengleis, das sich wie zwei silberne Schlangen weit, weit hinauszieht über die endlose Ebene. An einer einzigen Stelle steigt die Heide zu einer mäßigen Erhebung an, und in dem Höhlweg, den die Eisenbahn sich hier geschaffen hat, lehnt der alte Bahnhüter eben im bequaglichen Ausruhen auf dem Stiel der breiten Schneeschaukel. Sein Werk ist getan, die Strecke ist schneefrei, die Weiche für den Drei-Uhr-Schnellzug gestellt. Eine Stunde mag's noch bis dahin sein. Prüfend schaut er an den sandvermischten Schneewänden des Höhlweges empor. Dies Jahr scheint's gnädig zu sein mit dem Schnee — ist hier doch eine böse Stelle, und mehr als einmal hat der Schneeflocke sonst den Zug herausschäufen müssen! Ein Dutzend zerzauster Kiefern steht noch da oben, wohl nicht mehr lange; denn doppelt so viel sind im Herbst gefällig und lagern noch an derselben Stelle, bis die Eisenbahnbewaltung weiter darüber bestimmt. Ein hübscher Wintervorrat zum Knäckefischen, denkt der alte Mann lächelnd; dann aber sieht ihm plötzlich ein Gedanke durch den Kopf — haben wohl die Holzarbeiter die glatten Stämme gut gesichert? Wenn im Frühjahr das Schmelzwasser den sandigen Boden tränkt und so ein Baum stürzt und — auf das Bahngleis?

Es läßt dem pflichtgetreuen, ergrauten Beamten keine Ruhe. Auf die Schneeschaukel gestützt, klimmt er hinan. Da — ein Riegel — ist es Schnee, es ist Heidesand? — Der Boden weicht unter dem rückwärts stürzenden — ein großes Stück der überhängenden Wand hat sich losgelöst und rollt dumypf krachend hinab, den alten Mann halb unter sich begrabend. Er kämpft mit letzter Kraft sich aus den schweren, klumpigen Sandmassen herauszuheben; aber sein Fuß — o Gott! er ist irgendwo wie seitgedrückt, und jeder Versuch, ihn loszubekommen, verursacht messerscharfe Schmerzen. Noch wehrt er sich verzweifelt gegen eine Ohnmacht — der Schnellzug! Wenn es ihm bis dahin nicht gelingt, freizukommen, ist er verloren. Der Höhlweg gestattet keine Aussicht, die Kurve ist scharf. — Verloren — o, meine arme Frau — und daß Hänchen — gerade heut, am Weihnachtsabend! — häu er im Schwinden des Bewußtseins. Dann senkt sich seine wohltätige Betäubung auf die Sinne des Gesäwten.

Tiefe Stille. Bisweilen knarren schwermütig die Böden. Blitrot bricht die Wintersonne durch die Wolken und leuchtet rasch dem Horizont zu.

Aus der Tür des schmalen Bahnhüterhäuschens tritt eine behäbige, ältere Frau, die waitierte Samtkapuze auf dem grünen Scheitel, den weißen Tuchmantel umgeschlagen den riesigen Defekt vor dem Atem. Hans, das Enkelchen, feiert gestern zum Besuch hier, stellt sich auf die Beine und füllt die Arme um der Großmutter Hals.

„Adje, Großmutter, bestelle mir ja meinen Rapport beim Christkind. — Ich will auch ganz artig auf Großvaters warten!“

Dann steht er an dem winzigen, moosbehangenen Fenster, drückt das Näschen platt an die Scheibe und schaut der Großmutter nach. Weit, ach so weit kann er sie verfolgen — jetzt ist sie nur noch als ein schwarzer Punkt zu sehen.

Im Stübchen ist es heimlich. Der eilende Oden meint:

„Heiterlich langsam rollt die bunthämmelte Schneeballwurzel Uhr.“

Großvater kommt noch immer nicht. Hänchen greift spielerisch nach der eingerollten roten Fahne, die schon bereit liegt, wenn der Zug vorbeifährt wird. Kommt Großvater nicht bald, wird Hänchen sich damit vor das Häuschen stellen, wie es heute früh die Großmutter tat. Zunächst rollt er die Fahne auf und weht hin und her. Die Stille ringsum bedeutet das Kind plötzlich, und gleich darauf springt Hans hinaus. Jetzt weiß er's — dem Großvater muß er die Fahne bringen; der hat gewiß vergessen, sie mitzunehmen. Und finden wird er ihn gewiß, heute früh ist er bis zur letzten Weide mitgelaufen.

Schon stolpert er in dem schnebedeckten Heidegestrüpp vorwärts. Zwischen den Schienen, wo der Schnee so glatt gesegnet ist, darf er nicht gehen, und Hänchen ist ein gehorsames Kind. Aber hinter dem Berge da draußen geht doch der schmale Fußweg, welcher schmurgerade auf die letzte Weide zuführt, ohne daß man über den Berg zu klettern braucht. Wie ein Weil fliegt Hans über die Heide und schwent lustig seine rote Fahne. Hörch — da pfeift der Zug aus der Ferne Langsam, wie eine schwarzliche Schlange, friest er von weitem heran, dann aber wächst seine Eile — ob wohl das Christkind mit seinen Silberflügel darin sitzt? Hänchen meint bei sich, es könne wohl die Gelegenheit benutzen, denn so schnell wie der Zug kann es doch nicht fliegen —

„Hurra, Christkindchen!“ ruft er mit aller Kraft und schreit, dicht an der Böschung stehend, sein Färblein. Er merkt in seiner Wonne gar nicht, daß sein artes Sümmchen machlos verhakt in dem Brause, Fauchen und Stampfen der anrollenden Lokomotive. Er sieht noch, wie vorn zwei Männer ihm winken und hört auch, daß sie ihm irgend etwas zuschreien — dann sind sie schon wieder vorbei. Aber nun trachtet und stößt es mit lautem Gepolter, Wagen an Wagen, daß es Hänchen plötzlich ganz bang wird. Langsam, immer langsamer rollt der Zug — jetzt steht er. Aus allen Fenstern lehen Schreckensbleiche Gesichter. Was ist geschehen? „Hinbring auf dem Gleis!“ rufen die Beamtinnen von Wagen zu Wagen eilend. Bald ist Hänchen umringt von Feuerwehr; verdutzt, eingeschüchtert, vermag er nicht zu antworten und hält nur frampfhaft seine rote Fahne fest. Und nun laufen sie plötzlich wieder alle vor ihm weg, weit nach vorne, wo der Berg mit dem Höhlweg ist. Der Zug steht einsam, wie verlassen im Schnee.

Hänchen fängt an zu weinen. „Großvater! Ich will zu meinem lieben Großvater!“ schlächtet er und stolpert am Zug entlang. Dichtgedrängt steht die dunkle Menschenmasse in dem beschneiten Höhlweg. Bertotorene Rufe: „Kein Arzt hier? — Ist er tot? — Nein, nur betäubt — der Fuß gebrochen, eingeklemmt in den Schienen — wer hat den Zug angehalten? — so dicht vor der Biegung? Was hätte das sonst für ein Unglück gegeben?“ Mander hat die rote Warnungsfahne dicht am Wege flattern sehen — Kopfschütteln sehen die Leute einander an. Da kommt ein graubartiger Herr daher im langen Kleidspels und bringt ein Kind getragen, das noch fest die rote Fahne im Händchen hält. „Bist du Christkindchen Weihnachtsmann?“ Dann trug mich zum Großvater — ich muß ihm seine rote Fahne bringen! — Mit Hochrufen wird der kleine Retter empfangen, während der Verwundete mit liebevoller Vorliebe heimgetragen wird ins Wärterhäuschen, wohin Großmutter eben auch zurückgekommen ist. Schreckensbleich stürzt sie den Leuten entgegen; aber schon kann sie beruhigt werden — keine Lebensgefahr, nicht einmal ein schlimmer Bruch.

Eine Stunde später kommt der Zug tödter Jahren. Großvater lag still, den verletzten Fuß sorgfältig verbunden in seinem Bett. Er hatte die Hände gefaltet und dankte dem lieben Gott für die gnädige Hilfe, die er ihm durch die schwache Kinderhand gebracht hatte. Neben ihm saß, Tränen des Schmerzes und der Freude in den Augen, die Großmutter und freudete immer wieder das blaß Gesicht ihres geretteten Mannes. Die Tür zur Wohnstube war offen — drin spielte Hänchen fröhlich mit seinen Weihnachtsspielchen und ob tapfer Honigkuchen und Milche. Und wenn er noch zweimal geschlafen hatte, dann würde ihm das Christkindchen sogar noch ein Lichterbäumchen bringen; allerdings eine Lage zu spät, aber das erste war je leider bei dem starken Sturm im Schnellzug zerbrochen — so hatte der Weihnachtsmann mit dem großen Helm gesagt, und darum mußte es wohl stummen. — Unn. Behrens.

Püppchens Weihnachtsbaum.

(Nachdruck verboten.) Wenn wir unser Püppchen sehr lieb haben, möchten wir ihm doch auch einmal einen richtigen kleinen Tannenbaum machen, den wir dann in die Puppenstube hineinstellen, nicht wahr? Vielleicht hat Mutter eine von den kleinen gelben Fleischstrukturkreuzen; darum würden wir dann Silberpapier oder Seidenpapier, daß sie recht hübsch aussieht, füllen sie mit feuchtem Sand und stecken in diesen dann ein ganz kleines Tannenbäumchen, das wir aus rechten Tannenzweigen selbst ausschneiden, dazu wird uns der große Bruder schon helfen. Und dann schmücken wir



das Bäumchen für Bübchen. Ganz kleine Schokoladenplätzchen oder Fruchtbombons oder Zuckererbsen wickeln wir in Silberpapier und hängen sie mit Girlanden an die Zweige, Glasperlen an Fäden kommen dazwischen, Stückchen von goldenem Gunderhaar und niedliche kleine Bildlein von Wachsäden. Vorher oder später, ehe der große Weihnachtsbaum brennt, wird dann für Bübchen der Baum angezündet, Puppenmütter lebt sich auf ihr Stühlein drum herum, und ihr sollt mal sehen, was sie für große Augen machen! Das Anstecken der Bildchen muss aber ein Erwachsener besorgen, der auch aufpaßt, daß nichts anbrennt.

Vom Leben Weihnachtsmann.

(Nachdruck verboten.) Schneeflocken wirbelt der Nordwind auf und fürzt wird des Tages Lauf. Der Winter hat sich eingefestigt und hält im Raum die ganze Welt. Dann wird es Zeit für den Weihnachtsmann. Daß seinen Weg er trete an: In allen Städten, Vändern, Dörfern. Hält Einkehr er, wo Kinder wohnen.



Und wo ein Kind schön beten kam, Da freut er sich, der liebe Mann. Und wo man singt vom Christkindleb, Da fehlt besondes gern er ein.

Dann tut er seine Schätze auf und läßt dem Segen reichen Raum. Der in des Gades Grunde ruht. Dann fehlt er heim mit frohem Mut.

Dann, Kinder, wenn der Weihnachtsmann Ein eure Türe klopft an, Dann sorgt, daß ihr fromm und reit. Ein Herz traut das Christkindlein!

St. Nekom.

J. 4711.
Eau de Cologne
das Beste
gegen Kopfschmerz
und abgespannte Nerven

Bei Kopfschmerz oder vollständiger Erschlaffung der Nerven genügt eine Einreibung mit „J. 4711“ Eau de Cologne. Außerordentlich erfrischend und wohlend.

Nur echt mit der in allen Staaten gesetzlich geschützten

auf Blau - Goldener Etikette.

Ferd. Mühlens, „J. 4711“
KÖLN a. Rh. und RIGA.
Lieferant vieler Höfe

**Große Auswahl.
Mäßige Preise.**

CIGARREN

Savanna- Importen
Hamburger
Der Gesellschaft „Laferme“, Spezialmarken aus ans. Blättern.
Der Gesellschaft „La Habanora.“

TABAK

Original englischer für Pfeifen, gekrefft und gemischt, sowie aus den erstklassigen heimischen und russischen Fabriken, bekannt in seiner Güte, fertig gemischt für Papierosse.

**Für die Herren Kenner
als Weihnachts-Geschenke.**

Mischrequisiten in noch nie dagewesener Auswahl wie: Originale englische und türkische Pfeifen; jeglicher Art Wiener Cigarren- und Papierosse, sowie die als haltbarste anerkannten Wiener Blätter „R. K.“ versilbert und vernickelt, empfiehlt

Das Cigarren und Papierossegeschäft

von

Z. Pradzyński

vormals:

W. Muśnicki & C. o

Lodz, Petrikauerstr. Nr. 69. Teleph. 13858

Gold u. Silver

bronzen, Flitter in allen Farben, ferner als
Staffeleien, Paläten aus Holz, Blech und
Porzellan. Malkeiten, Küstler - Delarben,
Farben für Schulzwecke, Studien u. s. v.

empfiehlt die Farbwarenhändlung
Przejazdstraße 182.

Höhere Zuschneide- und Nähschule
unter der Firmen „JOZEFINA“

Primitiv auf der Ausstellung für Handarbeiten in Warschau mit der goldenen Medaille und in Belgien mit der silbernen und Anerkennungsdiplom.
Höhere und niedere Klasse. Neuestes englisches, französisches und Berliner Zuschneidestil. — Meine langjährige Praxis gibt mir die Möglichkeit, das Zuschneiden und Nähen zuwissenhaft und gründlich zu lehren. Bei der Schule befindet sich eine große Damen-Zuschneidekunst, wo sich die Schülerinnen die Fertigkeit und den Geschmack angewöhnen können. Die Schule wurde auf der Ausstellung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. — Nach Beendigung des Kurses erhalten die Schülerinnen ein Privaatpatent. Petrikauerstraße 23.

Mache hierdurch ergebenst bekannt, daß ich die bisherige Schultz'sche

Badeanstalt

Szkoła-Strasse 11

käuflich erworben habe und sie unter möglichster Berücksichtigung der Hygiene und peinlichster Sauberkeit weiter führen werde.

Schwitzbäder nach russischer Art an Donnerstagen, Freitagen und Sonnabenden.

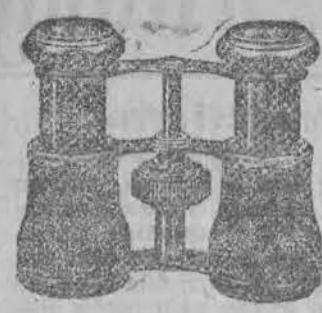
Mittwoch nur für Damen.

Wannenbäder zu jeder Tageszeit.

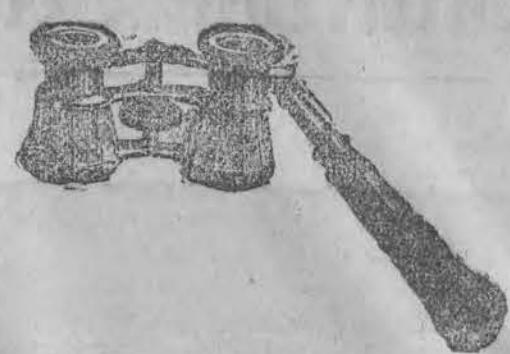
Indem ich versichere, stets bemüht zu sein, allen Anforderungen des p. t. Publikums nach Möglichkeit gerecht werden zu wollen, zeichne

hochachtungsvoll
Gust. Dasler.

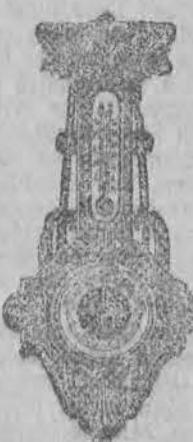
12101



Das optisch-chirurgische Geschäft R. RITTER



**Empfiehlt als passende
Weihnachts-
Geschenke:**



Operngläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer, Mikroskope, Reisszeuge, Folinger Taschenmesser, Rasterbestecke, Gold- und Double-Brillen und Vincenz — alles in großer Auswahl zu soliden Preisen.

182565

Sächsische Maschinenfabrik
vorm. Rich. Hartmann A.-G.

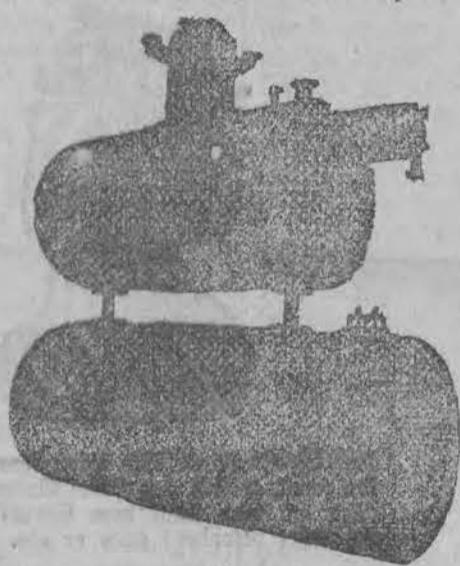
Gegründet 1837. Aktienkapital 12 000 000 Mk. Gegründet 1837. Etwa 5000 Beamten u. Arbeiter.

CHEMNITZ

Dampfkessel
aller Systeme.

Dampftüberhitzer + Economiser

Etwa 8000 Kessel geliefert, darunter Kessel bis zu je 600 qm. Heizfläche.



Mechanische Rostbeschickungsapparate, System Leach.
Etwa 2100 Lechapparate geliefert.

Vertreter für Lodz und Umgegend **F. ARNOLD, Lodz.**



Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik
von
Caesar Matz,

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 123,

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:
in ungemein großem Auswahl Bürsten für Toilette und Haus, Cocosbeden und Blüste in allen Preisen sowie die neuesten Teppichlehrmaschinen und Trottierbürsten zu den solidesten Preisen.

Der Weihnachtseiertage wegen ist das Geschäft Sonntags geschlossen.

Größtes Spezialunternehmen der Welt!

H.R. Heinicke - Chemnitz

Fabrik-Schornsteinbau
Kessel-Einmauerungen
Maschinen-Fundamente
Economiser-Anlagen.

Größtes Spezial-Unternehmen der Welt!

Vertreter für Kgr. Polen:

Biernath & Co., Lodz

Mikołajewska 34, Telephon 1149

PRIVAT-HEILANSTALT, Podlesna 15

Abteilung für Hydropathie — physikalische Therapie:

Elektrische Lichtbäder und grüliche Behandlung mit konzentriertem violettem und rotem Fugen- und Grünlicht. Heißluftbehandlung. Dampf- und Heißluftdouche. Hydroelektrische Bäder: galvanische, faradische und sinusoidale Wechselstrombäder. Franklinisation, elektrische Vibrationsmassage. Manuelle Massage, Helleymnastik. Hydropathie, Packungen sowie Soole-, Stahl-, Mineral-, Extrakt-, Kräuter dampf, Kohlensäure- und Ozonbäder (Ozonhaltig)

Angezeigt bei: Blutanaämien, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, chronischen Verstopfung, Herzkrankheiten, Nierenleiden, Nervenkrankheiten, Ischias, Neuralgien, Lahmungen, Männer schwäche und Frauenleiden. — Die Anwendung sämtlicher Kurformen findet nur auf ärztlicher Anordnung und unter spezieller Leitung statt. — (10161)

**Schöne
Weihnachts-Geschenke**

empfiehlt die
Drogen- und Parfumerie-Handlung

Petrikauer-Strasse 35

B. Müller

Telephone 14-41.

Violet, Legrand
Bayley, Atkinson, Late
Lennherc

C.W. HARTMANN, LODZ

Hauptgeschäft: Scheibler's Neubau.

Neues Geschäft: Petrikauerstr. 117

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend reduzierten Preisen, besonders zu empfehlen:
prachtvolle Handgemälde, Kunstwerke in feinen Wiener Barockrahmen.

Holzbrandsachen zum Ausbrennen.

Gravuren, Oeldruckbilder und Heiligenbilder in grösster Auswahl.

Engel, Krippen, Weihnachtsschnee.

Wunderkerzen, verschiedene Spiele.

Grosses Lager von Postkarten u. Weihnachtskarten.

Bei Einkäufen für mindestens 5 Rbl. 10% Rabatt bis Weihnachten.

1. Beilage zu Nr. 580 „Neue Podzer Zeitung“.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den (9.) 22. Dezember 1910.

Abend-Ausgabe.

Parlament.

Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.)

(Schluß)

P. Petersburg, 21. Dezember.

Hierauf ergreift der Referent der Redaktionskommission, Matjutin das Wort, der, indem er sich auf ein Interview mit dem Leader der Zentrumspartei des Reichsrats, Fürsten Trubetskoi, beruft, welches Interview hauptsächlich die auf einer Plenarsitzung des Reichsrats gehaltene Rede des Staatssekretärs Durnovo betrifft, erklärt, daß er es für seine Pflicht halte, den vom Staatssekretär Durnovo gegen die Redaktionskommission der Reichsduma erhobenen Vorwurf einer ungenügenden Ausarbeitung der von der Reichsduma angenommenen Gesetzesvorlagen zu widerlegen. Da nun aber Staatssekretär Durnovo seine Rede in der Obersten Kammer hielt, diese somit für die ganze Welt bestimmt war, erachtete er es für seine Pflicht, die Widerlegung des Vorwurfs auf der Plenarsitzung der Reichsduma, u. z. gleichfalls für die ganze Welt, folgen zu lassen, um endlich einmal den wirklichen Sinn dieser Vorwürfe der Mitglieder des Reichsrats festzustellen. Als besserer Beweis hierfür können die Daten der gesamten Sessjon der 3. Reichsduma gelten. Bis zum 1. (14.) Dezember 1910 wurden dem Reichsrat insgesamt 1150 Gesetzesvorlagen überwiesen, davon wurden der Reichsduma gemäß § 49 unter Umahnung der Einigungskommission 20 und durch Vermittelung der Einigungskommission 27 Gesetzesvorlagen zwecks unmittelbarer Verabredung vorgelegt, während 11 Gesetzesvorlagen noch uneingesetzt sind. Somit erhielten von den auch vom Reichsrat angenommenen Gesetzesvorlagen 1092 die Allerhöchste Sanktion, was gleichbedeutend ist mit 94½% aller von der Reichsduma angenommenen Gesetzesvorlagen.

Nach Anerkennung der Dringlichkeit wird der Entwurf in zwei Lesungen angenommen und an die Redaktionskommission überwiesen.

Die Vorlage betr. die Erhöhung des Etats der Warschauer, Wilnaer und Gateriner Gendarmerieverwaltungen wird abgelehnt, worauf der Vorsitzende eine Abensitzung anberaumt.

Abendfahrt.

Den Vorsitz führt Präsident Gutschow. Die Debatte über die Interpellation betr. die Schädigung der Krone durch den Ankauf von Cardif-Kohle für den Wladislawostoker Hafen.

Abg. Schilo lenkt die Aufmerksamkeit auf die allgemeinen Missstände im fernen Osten und schlägt vor, den Bestand des Marineministeriums durchweg zu erneuern.

Abg. Subkow widerlegt den vom Regierungsvorsteher aufgestellten Behauptungen, wonach die Cardif-Kohle das beste Feuerungsmaßmaterial für alle Flotten der Welt wäre. In der englischen, ebenso auch der französischen und deutschen Marine wurde die Cardif-Kohle für die Südsee-Geschwader durch Brüder ersetzt. Durch einen Allerhöchsten Beschluss war für die Flotte des Süßen Ozeans russische Kohle bestimmt und das Ministerium habe also kein Recht gehabt, Cardif-Kohle zu kaufen.

Abg. Samyslowski erklärt, daß die Antwort des Ministeriums ihre Richtigkeit habe; eine weitere Debatte über die Frage erübrigt sich.

Abg. Motowilow beantragt eine Übergangsformel, wonach der Wunsch ausgedrückt ist, die russische Kohle für die Bedürfnisse der Flotte mehr in Gebrauch zu nehmen.

Abg. Timochkin schlägt ein Amendment zu der Formel vor.

Nach dem Abstimmung des Referenten Tschernjakow mit 112 gegen 91 Stimmen ist die Übergangsformel Motowilows angenommen.

Abg. Matjutin berichtet, die Interpellationskommission beantragt, anlässlich der Haararie des Linienschiffes „Slawa“ auf dem Wege von Portsmouth nach Algier eine Interpellation an das Marineministerium zu richten.

Der Antrag der Kommission wird einstimmig angenommen.

Hierauf schreitet das Haus zur Besprechung der Erklärungen der Minister des Innern, des Krieges, der Marine und der Justiz auf die an sie gerichtete Interpellation über die ungewöhnlichen Maßnahmen der Militär- und Civil-Behörden in den Ostse-Provinzen.

Der Gehilfe des Justizministers Werewlikow weist darauf hin, daß, obwohl die von der Reichsduma angenommene Interpellation u. a. auch an das Justizministerium gerichtet ist, sei doch nicht auf eine einzige ungewöhnliche Tat eines Beamten des Justizministeriums hingewiesen worden. Infolge des über die drei Baltischen Gouvernements aus Anlaß der Unruhen verhängten Kriegszustandes, sind sämtliche Rechte bezüglich der Überwachung der Verwaltungsbüroden an die Militärbehörden übergegangen. Die Tätigkeit der letzten unterliegen nicht der Kontrolle der Staatsanwaltschaft. In zwei Fällen wurde eine geistige Untersuchung gegen Polizeibeamte eingeleitet, doch das Verfahren wurde bald völlig unterbrochen, da die Anklage unbegründet war. Die Uffäre betr. die Folterungen in der Rigauer Abteilung der Geheimpolizei, die bereits Gegenstand einer Interpellation in der Duma zweiten Einberufung war, ist desgleichen erwiesen, daß keine Folgerungen stattgefunden haben.

Abg. Lerche resiert über den Beschluss der Finanzkommission zum Gesetzentwurf betreffend weiteren Ankauf von Bändern einer russischen Agrarbank.

Abg. Kuttler spricht sich im Prinzip für den Entwurf aus. Redner bemängelt einige Leisten der Wirtschaft der Agrarbank.

Der Redner Lerche sucht zu beweisen, daß die Bauern durch die Bank das Land um 30% billiger erhalten als durch die Privatvermittler. Man könne der Agrarbank nicht den Vorwurf machen, daß ihre Tätigkeit die Verkäufer und nicht die Käufer begünstige.

Abg. Butat erläutert, die Tätigkeit der Bank koste dem Volke bis zu 17 Millionen jährlich.

Der vorliegende Entwurf habe den etwaigen

Zweck, dem Abel die Veräußerung seiner Güter zu einem insbesondere besten Preise durch die Vermittelung der Bank zu erleichtern. Die Arbeitergruppe werde gegen den Entwurf stimmen.

Abg. Skindino plädiert namens der Nationalisten für die Annahme des Vorwurfs.

Abg. Schidlowski ist gleichfalls für den Entwurf, da die Bank eine ungünstige Tätigkeit entfalte.

Der Finanzminister erklärt in längerer Rede, daß es sich nicht darum handle, die Interessen eines Standes durch künftlich hochgezogene Preise einseitig zu unterdrücken. Das unvollständige Steigen der Agrarrente, das zwingende Wachsen der Bodenpreise sei immer eine Begleiterscheinung des ökonomischen Aufschwunges des Landes. Das wäre besonders während ertragreicher Erntejahre zu konstatieren. — Das Land werde von der Bank zu nicht hohen Preisen aufgekauft und könne dementsprechend auch ohne großen Preisaufschlag wieder verkauft werden. Bezuglich der Frage der Übergabe der Bank an das Oberbauministerium erklärt der Minister, daß dies nicht angebracht sei, da die finanzielle Wirksamkeit der Bank naturgemäß dorther leide würde.

Nach dem Abstimmung des Referenten Lerche erklärt der

Abg. Jawiszja, daß das polnische Kolonialministerium die Daten der gesamten Sessjon der 3. Reichsduma geltend setzt. Bis zum 1. (14.) Dezember 1910 wurden dem Reichsrat insgesamt 1150 Gesetzesvorlagen überwiesen, davon wurden der Reichsduma gemäß § 49 unter Umahnung der Einigungskommission 20 und durch Vermittelung der Einigungskommission 27 Gesetzesvorlagen zwecks unmittelbarer Verabredung vorgelegt, während 11 Gesetzesvorlagen noch uneingesetzt sind. Somit erhielten von den auch vom Reichsrat angenommenen Gesetzesvorlagen 1092 die Allerhöchste Sanktion, was gleichbedeutend ist mit 94½% aller von der Reichsduma angenommenen Gesetzesvorlagen.

Nach Anerkennung der Dringlichkeit wird der Entwurf in zwei Lesungen angenommen und an die Redaktionskommission überwiesen.

Die Vorlage betr. die Erhöhung des Etats der Warschauer, Wilnaer und Gateriner Gendarmerieverwaltungen wird abgelehnt, worauf der Vorsitzende eine Abensitzung anberaumt.

Nach dem Abstimmung des Referenten Lerche erklärt der

Abg. Jawiszja, daß das polnische Kolonialministerium die Daten der gesamten Sessjon der 3. Reichsduma geltend setzt. Bis zum 1. (14.) Dezember 1910 wurden dem Reichsrat insgesamt 1150 Gesetzesvorlagen überwiesen, davon wurden der Reichsduma gemäß § 49 unter Umahnung der Einigungskommission 20 und durch Vermittelung der Einigungskommission 27 Gesetzesvorlagen zwecks unmittelbarer Verabredung vorgelegt, während 11 Gesetzesvorlagen noch uneingesetzt sind. Somit erhielten von den auch vom Reichsrat angenommenen Gesetzesvorlagen 1092 die Allerhöchste Sanktion, was gleichbedeutend ist mit 94½% aller von der Reichsduma angenommenen Gesetzesvorlagen.

Nach Anerkennung der Dringlichkeit wird der Entwurf in zwei Lesungen angenommen und an die Redaktionskommission überwiesen.

Die Vorlage betr. die Erhöhung des Etats der Warschauer, Wilnaer und Gateriner Gendarmerieverwaltungen wird abgelehnt, worauf der Vorsitzende eine Abensitzung anberaumt.

Nach dem Abstimmung des Referenten Lerche erklärt der

Abg. Jawiszja, daß das polnische Kolonialministerium die Daten der gesamten Sessjon der 3. Reichsduma geltend setzt. Bis zum 1. (14.) Dezember 1910 wurden dem Reichsrat insgesamt 1150 Gesetzesvorlagen überwiesen, davon wurden der Reichsduma gemäß § 49 unter Umahnung der Einigungskommission 20 und durch Vermittelung der Einigungskommission 27 Gesetzesvorlagen zwecks unmittelbarer Verabredung vorgelegt, während 11 Gesetzesvorlagen noch uneingesetzt sind. Somit erhielten von den auch vom Reichsrat angenommenen Gesetzesvorlagen 1092 die Allerhöchste Sanktion, was gleichbedeutend ist mit 94½% aller von der Reichsduma angenommenen Gesetzesvorlagen.

Nach Anerkennung der Dringlichkeit wird der Entwurf in zwei Lesungen angenommen und an die Redaktionskommission überwiesen.

Die Vorlage betr. die Erhöhung des Etats der Warschauer, Wilnaer und Gateriner Gendarmerieverwaltungen wird abgelehnt, worauf der Vorsitzende eine Abensitzung anberaumt.

Nach dem Abstimmung des Referenten Lerche erklärt der

Abg. Jawiszja, daß das polnische Kolonialministerium die Daten der gesamten Sessjon der 3. Reichsduma geltend setzt. Bis zum 1. (14.) Dezember 1910 wurden dem Reichsrat insgesamt 1150 Gesetzesvorlagen überwiesen, davon wurden der Reichsduma gemäß § 49 unter Umahnung der Einigungskommission 20 und durch Vermittelung der Einigungskommission 27 Gesetzesvorlagen zwecks unmittelbarer Verabredung vorgelegt, während 11 Gesetzesvorlagen noch uneingesetzt sind. Somit erhielten von den auch vom Reichsrat angenommenen Gesetzesvorlagen 1092 die Allerhöchste Sanktion, was gleichbedeutend ist mit 94½% aller von der Reichsduma angenommenen Gesetzesvorlagen.

Nach Anerkennung der Dringlichkeit wird der Entwurf in zwei Lesungen angenommen und an die Redaktionskommission überwiesen.

Die Vorlage betr. die Erhöhung des Etats der Warschauer, Wilnaer und Gateriner Gendarmerieverwaltungen wird abgelehnt, worauf der Vorsitzende eine Abensitzung anberaumt.

Nach dem Abstimmung des Referenten Lerche erklärt der

Abg. Jawiszja, daß das polnische Kolonialministerium die Daten der gesamten Sessjon der 3. Reichsduma geltend setzt. Bis zum 1. (14.) Dezember 1910 wurden dem Reichsrat insgesamt 1150 Gesetzesvorlagen überwiesen, davon wurden der Reichsduma gemäß § 49 unter Umahnung der Einigungskommission 20 und durch Vermittelung der Einigungskommission 27 Gesetzesvorlagen zwecks unmittelbarer Verabredung vorgelegt, während 11 Gesetzesvorlagen noch uneingesetzt sind. Somit erhielten von den auch vom Reichsrat angenommenen Gesetzesvorlagen 1092 die Allerhöchste Sanktion, was gleichbedeutend ist mit 94½% aller von der Reichsduma angenommenen Gesetzesvorlagen.

Nach Anerkennung der Dringlichkeit wird der Entwurf in zwei Lesungen angenommen und an die Redaktionskommission überwiesen.

Die Vorlage betr. die Erhöhung des Etats der Warschauer, Wilnaer und Gateriner Gendarmerieverwaltungen wird abgelehnt, worauf der Vorsitzende eine Abensitzung anberaumt.

Nach dem Abstimmung des Referenten Lerche erklärt der

Abg. Jawiszja, daß das polnische Kolonialministerium die Daten der gesamten Sessjon der 3. Reichsduma geltend setzt. Bis zum 1. (14.) Dezember 1910 wurden dem Reichsrat insgesamt 1150 Gesetzesvorlagen überwiesen, davon wurden der Reichsduma gemäß § 49 unter Umahnung der Einigungskommission 20 und durch Vermittelung der Einigungskommission 27 Gesetzesvorlagen zwecks unmittelbarer Verabredung vorgelegt, während 11 Gesetzesvorlagen noch uneingesetzt sind. Somit erhielten von den auch vom Reichsrat angenommenen Gesetzesvorlagen 1092 die Allerhöchste Sanktion, was gleichbedeutend ist mit 94½% aller von der Reichsduma angenommenen Gesetzesvorlagen.

Nach Anerkennung der Dringlichkeit wird der Entwurf in zwei Lesungen angenommen und an die Redaktionskommission überwiesen.

Reichsrat.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 21. Dezember.

Der Vorsitzende Kljimow bringt zur Kenntnis, daß Seine Majestät der Kaiser auf die anlässlich des Namenstages höchstselbst vom Präsidenten persönlich überbrachten Glückwünsche dem Hause Seiner herzlichsten Dank zu übermitteln gerufe.

Hierauf gelangt das Allerhöchste Edikt über die Ernennung des Generals Unterberger zum Mitglied des Reichsrats zur Verlesung.

Turau resiert über den Gesetzentwurf betreffend die Aenderung des Beschlusses des Staatsanwalts bezüglich einiger Strafanfälle.

Stischinski beantragt, den Staatsanwalt beschluß in die Dörfer zu erhalten, wogegen sich der

Referent Turau und der Gehilfe des Justizministers Gasmann aussprechen.

Nachdem noch einiger Debatte mehrere andere Anträge gebilligt sind, wird die ganze Gesetzesvorlage vom Hause angenommen.

Hierauf erfolgt die Wahl eines Einigungscommission zum Prüfung des letzten Entwurfs.

Nächste Sitzung: Montag, den 28. d. M.

Zum Bau von Eisenbahnen.

Russland bedarf eines besseren ausgebauten Eisenbahnnetzes. Die Eisenbahnen bilden den Schlüssel zu unseren großen Naturreichtümern, dabei verlautet, wie Professor Oserow versichert, daß gegen 50 neue Bahnenprojekte im Finanz-Ministerium liegen, deren Verwirklichung überflüssige Hindernisse in den Weg gelegt werden.

Wenn man annimmt, daß alle diese Entwürfe vielleicht ungenügend ausgearbeitet worden sind, so würde das Finanz-Ministerium gut daran tun, seine Gegenentwürfe anzuarbeiten, allein es behält sich in dieser Frage völlig passiv.

Ein derart gleichgültiges Verhalten in einer so breiten Frage benachteiligt das Land und seine verschiedenen Interessen. Gerade jetzt geht der Beipiel für den Eisenbahnbau besonders günstig. Aus dem Andenland liegt ein reichhaltiges Angebot von Kapitalien vor, zumal in neuerer Zeit auch England seine ablehnende Haltung in Geldfragen fallen gelassen hat und bereit ist, russische Eisenbahnen aufzunehmen. Dabei hilft die Aufstellung des Altlasten durch die Eisenbahnen oft die Landwirtschaft, weiter fällt die Holzproduktion und führt es ab, ein Viertel der Beute betreibt auch ein Handwerksgewerbe in Tula. Die Bauern erklären, daß sie von den Eisenbahnen sehr profitieren, dabei verlautet unterhaltsam und glaubt, einige Interessantes darüber mittleren zu können. 85 Gehöfte mit 700 Seelen. In ersten Dörfern betreiben die Bauern natürlich die Landwirtschaft, weiter fällt die Holzwirtschaft und führt es ab, ein Viertel der Beute betreibt auch ein Handwerksgewerbe in Tula. Die Bauern erklären, daß sie von den Eisenbahnen sehr profitieren, dabei verlautet unterhaltsam und glaubt, einige Interessantes darüber zu können. 85 Gehöfte mit 700 Seelen. In ersten Dörfern betreiben die Bauern natürlich die Landwirtschaft, weiter fällt die Holzwirtschaft und führt es ab, ein Viertel der Beute betreibt auch ein Handwerksgewerbe in Tula. Die Bauern erklären, daß sie von den Eisenbahnen sehr profitieren, dabei verlautet unterhaltsam und glaubt, einige Interessantes darüber zu können. 85 Gehöfte mit 700 Seelen. In ersten Dörfern betreiben die Bauern natürlich die Landwirtschaft, weiter fällt die Holzwirtschaft und führt es ab, ein Viertel der Beute betreibt auch ein Handwerksgewerbe in Tula. Die Bauern erklären, daß sie von den Eisenbahnen sehr profitieren, dabei verlautet unterhaltsam und glaubt, einige Interessantes darüber zu können. 85 Gehöfte mit 700 Seelen. In ersten Dörfern betreiben die Bauern natürlich die Landwirtschaft, weiter fällt die Holzwirtschaft und führt es ab, ein Viertel der Beute betreibt auch ein Handwerksgewerbe in Tula. Die Bauern erklären, daß sie von den Eisenbahnen sehr profitieren, dabei verlautet unterhaltsam und glaubt, einige Interessantes darüber zu können. 85 Gehöfte mit 700 Seelen. In ersten Dörfern betreiben die Bauern natürlich die Landwirtschaft, weiter fällt die Holzwirtschaft und führt es ab, ein Viertel der Beute betreibt auch ein Handwerksgewerbe in Tula. Die Bauern erklären, daß sie von den Eisenbahnen sehr profitieren, dabei verlautet unterhaltsam und glaubt, einige Interessantes darüber zu können. 85 Gehöfte mit 700 Seelen. In ersten Dörfern betreiben die Bauern natürlich die Landwirtschaft, weiter fällt die Holzwirtschaft und führt es ab, ein Viertel der Beute betreibt auch ein Handwerksgewerbe in Tula. Die Bauern erklären, daß sie von den Eisenbahnen sehr profitieren, dabei verlautet unterhaltsam und glaubt, einige Interessantes darüber zu können. 85 Gehöfte mit 700 Seelen. In ersten Dörfern betreiben die Bauern natürlich die Landwirtschaft, weiter fällt die Holzwirtschaft und führt es ab, ein Viertel der Beute betreibt auch ein Handwerksgewerbe in Tula. Die Bauern erklären, daß sie von den Eisenbahnen sehr profitieren, dabei verlautet unterhaltsam und glaubt, einige Interessantes darüber zu können. 85 Gehöfte mit 700 Seelen. In ersten Dörfern betreiben die Bauern natürlich die Landwirtschaft, weiter fällt die Holzwirtschaft und führt es ab, ein Viertel der Beute betreibt auch ein Handwerksgewerbe in Tula. Die Bauern erklären, daß sie von den Eisenbahnen sehr profitieren, dabei verlautet unterhaltsam und glaubt, einige Interessantes darüber zu können. 85 Gehöfte mit 700 Seelen. In ersten Dörfern betreiben die Bauern natürlich die Landwirtschaft, weiter fällt die Holzwirtschaft und führt es ab, ein Viertel der Beute betreibt auch ein Handwerksgewerbe in Tula. Die Bauern erklären, daß sie von den Eisenbahnen sehr profitieren, dabei verlautet unterhaltsam und glaubt, einige Interessantes darüber zu können. 85 Gehöfte mit 700 Seelen. In ersten Dörfern betreiben die Bauern natürlich die Landwirtschaft, weiter fällt die Holzwirtschaft und führt es ab, ein Viertel der Beute betreibt auch ein Handwerksgewerbe in Tula. Die Bauern erklären, daß sie von den Eisenbahnen sehr profitieren, dabei verlautet unterhaltsam und glaubt, einige Interessantes darüber zu können. 85 Gehöfte mit 700 Seelen. In ersten Dörfern betreiben die Bauern natürlich die Landwirtschaft, weiter fällt die Holzwirtschaft und führt es ab, ein Viertel der Be

wenigen Minuten brachte! Es dürfte doch seinem Kneifel unterliegen, daß das russische Volk die Wucht hat, diese Instanzen nicht allein zu erhalten, sondern auch zu reorganisieren; sie stehen doch in naher Verbindung mit einem großen Namen.

Der österreichische Thronfolger als Vertreter des Kaisers.

Wien, 21. Dezember.

Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand wird zum ersten Mal den Kaiser Franz Josef in offizieller Weise bei einem verfassungsmäßigen Akt vertreten, und zwar hat der Kaiser angeordnet, daß der feierliche Empfang der Delegationen, die für den 28. Dezember nach Budapest einberufen sind, durch Erzherzog Franz Ferdinand erfolge, der auch die Thronrede halten soll. Die Thronrede wird zuerst in deutscher Sprache für die österreichischen Delegierten und daran in ungarischer Sprache für die ungarischen Delegierten gehalten werden. Es ist das erste Mal, daß der Thronfolger als Stellvertreter des Kaisers offiziell eine ungarische Rede halten wird und es ist ein Rausch, der nicht bedeutungslos ist, daß der Erzherzog gerade jene Session einleiten wird, die dem neuen Wehrrecht und den erhöhten Forderungen, die für die Marine gestellt werden, vorangestellt. Es bleibt nicht absichtslos geschehen, daß der Thronfolger mit der Vertretung des Kaisers in Budapest betraut wurde. Der Zweck dieser Mission wird darin erdrückt, den Thronfolger dem politischen Leben Ungarns, dem Parlament und den Parteiführern näher zu bringen. Manche Gegensätze, die sich nur durch Missverständnisse herausgebildet haben, dürfen durch diese Mission beseitigt werden.

Blutiger Zusammenstoß.

In einem kleinen ungarischen Ort kam es bei der Nachtwacht zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei, in deren Verlauf ein Mann getötet und mehrere verwundet wurden.

Budapest, 21. Dezember. Im Dreie Galatz fand die Nachtwahl statt. Die Rumänen verlangten die Amtshabung des rumänischen Aufwieglers Mihalans Stoma. Das rumänische Volk stürmte das Gemeindehaus, brach das Tor ein und drängte vier Gendarmen, brach das Tor ein und drängte vier Gendarmen, die Waffe aus der Hand gerissen und mehrere überfielen den Gendarmen. In diesem kritischen Augenblick gaben die Gendarmen mehrere Schüsse ab, worauf die Angreifer davonliefen. Ein Rumän e ist tot, fünf sind verwundet.

Zum Tode Angelo Neumanns.

Prag, 21. Dezember. (Presse-Tel.)

Nach den heute nachmittag getroffenen Anordnungen wird die Leiche Angelo Neumanns nicht nach Chemnitz überführt, um dort eingangsfeier zu werden. Der Verstorbenen hat zwar wiederholt den Wunsch geäußert, daß seine Leiche verbrannt werden möge, doch findet sich im Testament keine diesbezügliche Bestimmung.

Die Verbefehlung aus dem Evangelischen Friedhof wird daher Donnerstag nachmittag 3 Uhr stattfinden. Von Seiten des Theaters ist ein feierliches Leichenbegängnis geplant, dessen Hauptstil auf dem Platz vor dem Theatergebäude abspielen wird. Chor und Orchester werden sich hier zu einer letzten Ovation für die Manen des Verstorbenen vereinen. Für später ist eine Gedenkfeier im Landestheater vorgesehen.

Zur Lause des heutigen Tages liegen bei der Witwe Neumanns zahlreiche Beileidstelegramme, darunter solche von den Theaterleitern Berliner Bühnen, der Hamburger, Dresdner und Kölner Theater ein.

Die Nachwahlen des französischen Eisenbahnerstreiks.

Die französische Deputiertenkammer hat sich mit den Unterauken beschäftigt, die die Wiederanstellung der während und nach dem Streik entlassenen Eisenbahner verlangen. Die Kommission der Kammer hat, unerwartet ihres Wunsches, den Eisenbahner ihre Sympathie zu bezeugen, mit sechzehn gegen neun Stimmen den Beschluss gefasst, daß die Frage der Wiederanstellung eine Frage der Regierungspolitik sei und sich den Kompetenzen der Kommission entziehe. Ein Antrag, die Diskussion auszuschieben, bis der Dienst auf den Bahnen wieder normal sei, wurde von der Kammer mit 454 gegen 78 Stimmen abgelehnt.

Paris, 21. Dezember. Viele radikale und radikalsozialistische Gruppen, welche im Laufe der parlamentarischen Tagung wiederholt zum Streik gegen Briand sich geeinigt hatten, versuchten in der heutigen Kommissionstagung abermals einen Vorstoß gegen den Ministerpräsidenten, um die bedingungslose Wiedereinstellung von etwa 3000 entlassenen Eisenbahnerbeitern durchzuführen. Die Führer der Opposition traten der von längerer Krankheit geneigte Radikalsozialist Bertheau hervor. Die Debatte spitzte sich zu einem Schlag zwischen Briand und Bertheau zu, dessen Ausgang nicht einen Augenblick zweifelhaft war, obwohl Bertheau seine Kenntnisse aus den Geheimberatungen Briands mit den Eisenbahndirektoren zum Besten gab und damit einen gewissen Eindruck erzielte. Aber die von Briand

bewiesene Notwendigkeit, die Staatsautorität ungemein zu erhalten, lenkte den großen Mehrheit ein, so daß sich bei der Schlusstimme eine Mehrheit von nahezu 250 Stimmen für die Regierung erklärte.

Bei den hier erwähnten Geheimverhandlungen Briands mit den Eisenbahngesellschaften berichtet ein anderer Draftbericht, daß die Regierung einen Gesetzentwurf betr. die Rechte der Eisenbahngesellten vorbereitet hat, der die Zahl der Dienststunden zur Grundlage nimmt, die gegenwärtig für die Alterversorgung nicht in Betracht kommen. Briands Recht, die ihm gestern das Vertragsvolumen eintraf, enthielt nach einem weiteren Telegramm aus Paris, die Erklärung, auf den Staatsbahnen werden keine Entlassungen anstrengt erhalten werden, die nur wegen Teilnahme am Streik ausgesprochen worden seien. Die Eisenbahngesellschaften hätten vertraglich, ebenso vorzugeben. Von einer allgemeinen Amnestie kann aber nicht die Rede sein, da man sonst Gefahr sieht, die Disziplin nachlässig zu beeinflussen. Die Gesellschaften könnten deswegen von der Regierung bestimmt werden, wenn sie sie zur Wiederanstellung aller Beamten aufforderte. Die Transportverträge lägen nicht am allgemeinen Willen, Zeit, Geld und eine gewaltige Arbeitszeit sind vergebens geopfert worden. Am neuen Parlament stehen sich Liberale und Unionisten in alter Stärke gegenüber. Die Regierung will einen ausgedehnten sozialen Fortschritt. Um ihn zu erreichen, müsse sie Ordnung haben. Die Republikaner mögen sagen, ob sie gleichfalls Ordnung wünschen. Nur unter dieser Bedingung werde er im Amt bleiben.

Neue Aufstände im Sudan.

Paris, 21. Dezember. (Presse-Tel.)

Aus dem französischen Subsahara führt eine neue Alarmnachrichten eingetroffen. Von Wadai aus verbreitet sich der Widerstand gegen die Europäerherrschaft und hat bereits auf englisches Gebiet nach Darfur übergegriffen. Die französische Regierung ist daher bereits in London vorsichtig geworden und hat um Maßnahmen gegen den Sultan Ali Dinar von Darfur ersucht, der den aufständigen Wadai-Bedouin Unterstützung und Schutz vor der französischen Strofe zuteil werden läßt. Gleichzeitig hat Frankreich eine Grenzregulierung im Gebiete von Darfur vorgeschlagen. Die englisch-ägyptische Regierung schent jedoch die gewaltigen, mit einer beratigen Regulierung verbundenen Kosten, da ein Truppenausgeben von mindestens 10,000 Mann — die Hälfte davon englische Truppen — längere Zeit im Gebiet vermeiden möchte.

London, 21. Dezember. (Presse-Tel.) Angriffsbericht der Nachrichten über erneute Aufstände im Sudan weist die Regierung daran hin, daß sich der Generalgouverneur des englischen Sudan-Gebiets, Sir Audolphus Sladen Pacha, Ende vorigen Monats von Khartum nach Darfur begaben hat. In seiner Begleitung befinden sich mehrere Eingeborenen-Kommissare, deren Einfluss auf den Sultan Ali Dinar beträchtlich sein soll. Sladen Pacha wird auf die Nachricht von den Wadai-Aufständen hin sicher den Sultan von Darfur vor einer Einnahme in die Kämpfe gewarnt haben.

Sollten die in Paris eingetroffenen Alarmnachrichten sich in vollem Maße bestätigen, dann wird ein Zusammensehen englischer und französischer Truppen zur Vernichtung des zentralafrikanischen Gebietes unumgänglich notwendig sein.

Zum Leipziger Spionage-Prozeß.

London, 21. Dezember. (Presse-Tel.)

Der Prozeß gegen die beiden der Spionage angelasteten Engländer Trench und Brandon wird mit allgemeinem Interesse verfolgt. Man ist größtenteils von der Schuldfähigkeit beider Offiziere überzeugt und zieht vielfach Vergleiche zwischen dem Fall des Lieutenant Helm und dem jetzt in Leipzig vor dem Reichsgericht zur Verhandlung kommenden Fall. Selbst deutschstämmige Blätter, wie die "Daily Mail" heben heute morgen hervor, daß den beiden Verhafteten während der Untersuchung von der deutlichen Behörde eine zuvor kommende Behandlung zuteil geworden ist. Beide durften in der Untersuchungshaft lesen und schreiben. Selbstbehörigung war gestattet und die Verteidiger durften jederzeit erscheinen. Hauptmann Trench beschäftigte sich während der langen Wochen mit dänischen Studien, während Lieutenant Brandon bei Überzeugungsversuchen Goethescher Werke sein Deutsch weiter bildete. Auch der Geistliche der englisch-amerikanischen Episkopalkirche zu Leipzig sprach wiederholt vor.

Die beiden Offiziere haben selbst darauf bestanden, daß die Verhandlung in deutscher Sprache geführt wird. Sie glauben, daß hierdurch mancherlei Missverständnisse vermieden werden. Hauptmann Trench beherrscht das Deutsche ziemlich und Lieutenant Brandon hofft, wenigstens den Verhandlungen folgen zu können. Im Notfall kann ein Dolmetscher jederzeit eingesetzt werden.

Die Zahl der Richter ist die ungewöhnliche dreizehn, außer dem Präsidenten je sechs vom zweiten und dritten Strafgericht. Als Rechtsanwalt fungiert Dr. Weigert, assistiert vom Staatsanwalt Dr. Richter; das Protokoll führt Geheimrat Köbler. Die Verhandlung liegt in den Händen der Firma Bull & Bull aus London, die hierher ihren Anwalt Costello entsandt, um die deutschen Anwälte Justizrat von Gordon und Otto zu unterstützen.

Die Angeklagten müssen durch ihre An-

wälte, daß ihnen in der Haft eine würdige und gerechte Behandlung zuteil geworden sei.

Als Vertreter der englischen Regierung soll Botschafter Oliver aus Hamburg der Verhandlung beiwohnen.

Die Verbündete befürchtet weitere Unruhen und entsprechende Botschaftsmaßregeln getroffen.

Der englische Aylatker

Graham White, dessen Bild wir beistehend veröffentlichen, ist den letzten Nachrichten aufsoweit bei seinem bereits gestern gemeldeten Abflug doch glimpflicher davongekommen, als es anfangs den Anschein hatte.



Graham White,

der bekannte englische Flieger, der bei einem Probeschluß in Dover mit seinem Blätter abstürzte und schwer verletzt wurde.

Eine Verleihung ist zwar schwer, doch gibt der Zustand des führenden Siegers keinen Anlaß zu irgendeinem Verdikt. Wie uns gemeldet wird, zeigt das Gesicht schwere Verbrennungen, auch hat der Engländer starke Unterblutung gehabt, trotzdem aber hielt die Wiederbelebung nur kurze Zeit in Anspruch nehmend. Graham White hat sich bereits einen Apparat bestellt und will sofort nach seiner Genesung von neuem um den 20.000-Mark-Preis des Baron Forest konkurrieren. Hoffentlich bleibt er dann bei seinem zweiten Versuch vom Pech verhindert, daß er seinen vielen Erfolgen einen weiteren anreihen kann.

Chronik u. Dokales.

Der Stand des Kampfes mit der Tuberkulose in Podz im Jahre 1910.

Von der Liga gegen die Tuberkulose in Podz wird nachstehendes Memorial veröffentlicht: Als eine der hervorragendsten Seiten der Geschichte der Zivilisation des XIX. Jahrhunderts wurde der im letzten Viertel dieses Jahrhunderts aufgenommene Kampf mit der Tuberkulose bezeichnet. Dem ein einziges elementares Ereignis, seine Endemie, noch stand ein Kreis, vernichtet so viele Menschen, wie die Tuberkulose von der Welt nahm. Während die Menschen sich von jener mit aller Kraft bemühen, den elementaren Ereignissen entgegenzuwirken, die auf kurze Zeit und gewollt vernichtung verkehren, wurde die stille, gleichmäßige jedoch stete Tochter der Tuberkulose ohne Widerstand Jahrhunderte lang ertragen. Die Entwicklung der Kommunikationsmittel, die Entstehung der großen Städte, und in ihnen mit Menschen überfüllte Häuser und Wohnungen, das Ansammeln einer Menge von Menschen in den Fabriken und Werkstätten brachten die Entwicklung der Tuberkulose bis zu einem so hohen Grade, daß alle zivilisierten Staaten und sozialen Gesellschaften eine überaus harte Schutzaktion einzunehmen begannen.

Die Folgen dieses Selbstschusses übertrafen, dank dem Fortschritt der Medizin und der Aufklärung, die bisherigen Erwartungen. So betrug z. B. in Preußen, wo der sozialistische Kampf mit der Tuberkulose am allerersten aufgenommen wurde, die jährliche Sterblichkeit, berechnet auf jedes Hunderttausend Einwohner: im Jahre 1876—325 Sterbefälle und im Jahre 1909—155 Sterbefälle.

Es bedeutet also für Preußen eine jährliche Erfparnis von 66.000 Menschenleben.

Die Überholung stellt nicht nur durch die Zahl der Todesfälle eine der schwersten Krankheiten dar; ein jeder Kranke ist einige Jahre, weil arbeitsunfähig, eine Last für seine Familie und die Gesellschaft, ferner gleichzeitig eine Quelle der Infektion für diejenigen, die mit ihm beständig in Verbindung kommen.

Von dem Umfang und der Bedeutung der Tuberkulose, als Todesursache in Podz, legen die statistischen Daten Kenntnis ab.

So lernen z. B. bei den 5008 Personen, die im Jahre 1908 infolge akuter Krankheiten in Podz starben, als Todesursache: Podz, Diphtheritis, Renschusten, Scharlach, Malaria, Cholerina, Ruhr, Unterleibskrankheit, Fleckenpfeife, Rose, Pluhverkrampfung, Wochentiefenfieber, insgesamt 1445 Sterbefälle herbei, Lungentuberkulose 1555 und Lungentenzündung 978. Die Sterblichkeit an der Lungentuberkulose in dem 400.000 Einwohner zählenden Podz beträgt demnach 389 auf jedes 100.000 Einwohner, während sie in Lyon 295, in Wien 289, in Warschau 246, in Christiania 229, in Moskau 222, in Brüssel 211, in Stockholm 210, in Berlin 189, in Dresden 184, in Ulm 178, in Hamburg 154, in London 147, in Edinburgh 109 auf jedes 100.000 Einwohner beträgt.

Die Aufnahme eines anamnestischen Kampus mit der Tuberkulose in dem Umfang, wie dies z. B. in Preußen geschieht, würde alljährlich etwa 800 Menschenleben retten.

Zu diesem Kampfe erhoben sich in Preußen: 1) der Staat, 2) die Kleiner der zwangsweise Arbeiterversicherung, 3) die administrativen Behörden der Provinzen, 4) die städtischen und Dorfgemeinden, 5) die gesellschaftlichen philantropischen Vereine, 6) besondere Philanthropen. Die Beteiligung dieser verschiedenen Faktoren z. B.

2. Beilage zu Nr. 580 „Neue Podzer Zeitung“.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den (9.) 22. Dezember 1910.

Abend-Ausgabe.

Chronik u. Lokales.

Etwas vom Heizen.

Sparsam heizen ist schwer. Der viele Rauch, der den häuslichen Schornsteinen entweicht, ist ein Zeichen dafür, daß die große Mehrzahl unserer Haushalte und deren Helfer und Helferinnen die Kunst des sparsamen Umgehens mit dem Brennmaterial nicht beherrschen. Manche Familie könnte ihre jährlichen Steuern in einem Winter eintragen, wenn sie es verstände, haushälterisch mit den Kohlen umzugehen. Fachmännische Feststellungen haben schon wiederholt ergeben, daß aus der in den Kohlen steckenden Wärme im Durchschnitt in häuslichen Feuerungsanlagen nur 20–30 Prozent in nützliche Wärme umgesetzt werden, alles andere geht zum Schornstein hinaus. Die Kunst besteht also darin, das zur Verwendung kommende Brennmaterial möglichst vollkommen auszunutzen. Zu diesem Zweck ist dreierlei notwendig: 1. ein guter Ofen, 2. passendes Brennmaterial, 3. sinngemäße Bedienung. — Eines schlägt sich nicht für alle. Man kann nicht alle Ofen nach demselben Rezept bedienen, nicht jedes Brennmaterial für sie verwenden und auch nicht von jedem Ofen besonders sparsame Wärmeerzeugung verlangen.

Wir können unsere Wärmespender in zwei Gruppen einteilen: in Schnellheizer und in Dauerheizer. Wenn es darauf ankommt, ein Haubans mitten im Walde oder einen selten gebrauchten Versammlungsraum schnell etwas zu erwärmen, so ist der Schnellheizer das gegebene. Er besteht im Grunde genommen aus weiter nichts als aus einer eisernen Röhre, in die das Brennmaterial eingesetzt wird. Die dünnen eisernen Wände übertragen die vom Feuer erzeugte Hitze momentan an die umgebende Luft. Wir finden den eisernen Ofen aber auch vielfach in Wohnräumen. Daß er da steht, hat seinen Grund in der Regel in seinen niedrigen Anschaffungskosten. — Als Dauerheizer kommen in erster Linie die Kachelöfen in Betracht, die auch in den wirklich kalten Ländern so gut wie ausschließlich Verwendung finden. Ihre innere Konstruktion ist verschieden, je nach dem ortsspezifischen Brennmaterial. Das Prinzip ist jedoch immer dasselbe; man strebt dahin, die vom Feuer erzeugte Wärme in den Kacheln aufzuheben, nach und nach geben diese dann die Wärme an die Zimmerluft ab.

Eine Gruppe für sich bilden die sogenannten Dauerbrenner, die in der Regel auch aus Eisen gefertigt werden. Während beim Kachelofen ein kurzes kräftiges Feuer am Morgen dem Ofen die für längere Zeit benötigte Wärme übermittelt, wird beim Dauerbrenner der Verbrennungsprozess durch gewisse Maßnahmen verlangsamt. Der Ofen gibt auch wie der Kachelofen dauernd Wärme ab, brennt aber auch dauernd. Bei jeder dieser Konstruktionen gibt es natürlich gute und schlechte Ausführungen und Mittelware. Ein schlechtes Gefüge ist es stets, wenn das Abzugsröhrchen nach dem Schornstein übermäßig heiß wird, womöglich gar rotflüssig. Bei sehr guten Ofen ziehen die Gase mit vielseitig 120 bis 150 Grad ab, als normal kann man eine Temperatur von 250

Um original, außerordentliche, vielleicht gar unsterbliche Gedanken zu haben, ist es hinreichend, sich der Welt und den Dingen auf einzige Augenblicke so gänzlich zu entzücken, daß einem die allergewöhnlichsten Gegenstände und Vorgänge als völlig neu und unbekannt erscheinen, als wodurch eben ihr wahres Wesen sich ansieht. Das hier Geschilderte ist aber nicht etwa schwer; sondern es steht ganz in unserer Gewalt und ist eben das Werkzeug des Genius.

Nachr Schopenhauer.

Die Braut vom Ulmenhof.

Roman
von
H. v. Erlin.
(8. Fortsetzung.)

Madeleine hatte begonnen an den Bildern, von denen her unauslöschlich das Vorher der feilbietenden Damen klang, allerlei Glücksfälle zu machen, dann hatte er gebeten:

„Entlaß mich, bis Du diese Wohltätigkeitspflichten erledigt hast.“

Kachelnd nickte Madeleine ihm zu und gab seinem Arm frei. Wußte sie doch, was wieder einmal an ihn gerichtet hatte, wie er sich schämte, mit seines Weibes Geld prunkende Wohltätigkeit zu üben.

Ein stummer Seufzer hob ihre Brust. In ihr helles Glück hinein fiel wieder dieser Schatten! Wann endlich würde sie so zu ihm stehen, daß er sich völlig eins fühlte mit ihr, daß es zwischen ihnen nichts von mein und dein mehr gab — nur noch ein uns — ?

Allein schritt Hartmut durch die Säle. Der flüchtige Rauch, gesteigert noch durch die allgemeine Festesstimmung, war vorüber. Ein Fremder im lauten lachenden Gewühl, so ging er durch die Menge, und seine Blicke suchten die eine, nach der er verstohlen gespäht hatte, vom ersten Augenblick an, da er an Madeleines Seite hier eingetreten war. Doch noch hatte er Madeleine nicht gesehen. Sie sahen nicht unter den Fröhlichen zu sein. Er wußte ihr hier nicht

Grab anzusehen, je höher, desto schlechter ist im allgemeinen die Verbrennung.

Ein gewandter Fenerungstechniker kann nun allerdings auch mit einem minderwertigen Ofen, falls er dessen Eigenheiten kennt, und auch das richtige Brennmaterial wählt, gute Resultate erzielen. Das sieht jedoch arche Erfahrungen und viele Kenntnis voraus. Von einem guten Ofen müssen wir verlangen, daß er nicht nur in der Hand weniger Ausgewählter, sondern von einem Durchschnittsmenschen bedient, gute Resultate ergibt. Universal-Ofen, die mit jedem Brennmaterial gleich gut gesiert werden können, gibt es nicht und kann es nicht geben. Eine Firma, die solche Ofen anpreist, beweist damit lediglich, daß sie von Feuerungstechnik nichts versteht. Wir haben auf der einen Seite Brennstoffe, die große Flammen entfachen, wie z. B. Holz, Braunkohle, viele Sorten Steinkohlen. Hier muss durch die Konstruktion des Ofens dafür gesorgt sein, daß die Flammen im Feuerraum frei sich entwickeln können, und daß die nötige Luft hinzukommt, die für eine vollständige Verbrennung notwendig ist. Auch müssen derartige Ofen entsprechend lange Feuerzüge haben, damit die sehr hohen Temperaturen ausgenutzt werden. Andererseits müssen diese Feuerzüge vor zu starker Überhitzung geschützt werden, weil sonst der im Brennmaterial enthaltene Kohlenstoff teilweise wieder als Asche anscheidet und der etwa darin vorhandene flüssige Teer sich als lebhaftes Massen an den Wänden festsetzt. Andere Brennstoffarten, wie z. B. Koks und gewisse Sorten Kreidekohle brennen bloß mit ganz kleinen Flammen, sie werden nicht durch diese, sondern durch die Luft, in die sie geraten. Ofen für solches Material müssen daher nicht anders konstruiert sein wie für das erstgenannte. Für wirklichen Dauerbrand eignen sich nur die letztgenannten, weil sie allein ein höheres Aufschichten vertragen.

Will eine Haushalt sparsam feuern, so muß sie sich also zunächst Klärheit über ihren Ofen verschaffen. Ist es ein Kalkofen mit schmalen hohen Schacht, so ist sie auf Koks oder Kreidekohle als Brennmaterial angewiesen. Jeder Versuch, die etwa durch Braunkohle oder billige Steinköhlen zu erleben, würde zu schlechten Erfolgen führen müssen. Andererseits wäre es verfehlt, einen Kachelofen mit langem niedrigem Feuerloch und großem Rost mit Koks bedienen zu wollen. Beim Feuern selbst kommt es vor allem darauf an, mit so wenig Lufzufuhr wie irgend möglich zu arbeiten. Nur ganz zu Beginn, wenn das Feuer eben entzündet worden ist und zu brennen anfängt, muß reichlich Luft zugelassen werden, damit es sich entwickeln kann; aber sobald das geschehen ist, ist es unbedingt notwendig, die Lufzufuhr einzudämmen. Wie weit man das treiben kann, muß die Beobachtung und Erfahrung lehren.

* * * Der warme Winter. Die seit der ersten Dezemberwoche in ganz Mitteleuropa herrschende Wärme hat, was wir schon neulich als wahrscheinlich bezeichnet hatten, in den letzten Tagen noch zugenommen. Die Südwinde haben an Stärke erheblich zugenommen; auch etwas ergiebigere Regenfälle haben sich eingestellt, da das tiefe Minimum, das bisher westlich von Irland lag, sich nun endlich nach Osten in Be-

wegung gesetzt hat. Fast vierzehn Tage hindurch waren die Sturmwinde mit ihrem Zentrum westlich der britischen Insel geblieben; gestern gelangte das Minimum jedoch bis zur Nordsee, wodurch wir in den Bereich der Regenzone kamen. Aus dem Vorhersehn der Depression ist zu erkennen, daß das Maximum über Niedland an Widerstandskraft verloren hat, ebenso daß den Sturmwind vom Atlantik aus ein Hochdruckgebiet folgt. Anscheinend ist ein baldiger Witterungswechsel nicht ganz unwahrscheinlich, und der milde Temperatur bliebe demnächst ruhigeres Rückenwetter folgen, wie es sieis auf der Westseite atlantischer Cyklonen herrscht. Sofern dann nicht zwischen wieder neue Windböen auf dem Ozean erscheinen, könnte es in etwa drei bis vier Tagen zu ruhigerem und besserem Hochdruckwetter kommen, das aber zunächst stärkere Herste noch nicht mit sich bringen dürfte.

* Was für Damenhandschuhe trägt man in diesem Winter? Man bevorzugt

für die Handschuhe in diesem Winter die mattem, zarten Pastellfarben, die mit der Farbe des Kleides übereinstimmen, und man zieht das schwedische Wildleder dem härteren Biegenleder vor. Die Länge des Abendhandschuhs richtet sich natürlich nach der Länge des Kermes, aber da man auch bei nicht ausgeschritten Kleidern die Kermel jetzt wieder kann bis zum Ellenbogen reichen läßt, so wird der normale Abendhandschuh mindestens zwanzig Knöpfe haben müssen. Auch für den Straßenhandschuh wählt man ganz leichtes, dünnes Leder, denn die großen sackförmigen Muffe, die an den Deffungen noch durch Spangenbänder verlängert werden, gewähren der verwöhntesten Hand genügend Schutz vor Kälte. Um kleidamsten sind für die Straße die mittig abgeknöpften gemusterten Handschuhe, die mit zwei artigen Perlmuttknöpfen geschlossen werden, sich eng der Form der Hand anschmiegen und den Vorteil haben, daß die sorgfältig manillierten Fingernägel unter ihnen keinen Schaden erleiden. Für den Sport jeglicher Art, besonders für die Eisbahn und die Rollschuhbahn, ist der wollene Handschuh auch in diesem Jahre in allen Farben erlaubt. Von ihm verlangt man nicht Schönheit, sondern nur Bequemlichkeit und Wärme, und diese beiden Eigenschaften gewährt er freigebiger als der teuerste, genau nach Maß gearbeitete Ledерhandschuh.

* Der Tanz des Winters. Wagnerfreunde haben Wagners Musik als die Musik der Unimperialistischen bezeichnet. So sprechen auch die vollendeten Tänzer von den jetzt modernen Tänzen als Tänzer für die, die nicht tanzen können. Aber auch die Vertreter der Orthodoxie unter den Tänzern werden sich an die neuen Moden gewöhnen müssen, denn nicht bloß der Twoste, sondern auch der Boston wird in diesem Jahre in noch größerem Umfang als im vorigen Winter getanzt werden. Freilich wird man angeben müssen, daß der Boston so wie er gewöhnlich getanzt wird, nämlich von Seiten, die von ihm nicht mehr als den Namen kennen, keineswegs mit unserem alten, edlen Walzer konkurriert kann. Denn auch für den Boston gelten bestimmte Regeln, wobei zu bemerken ist, daß es eigentlich nicht einen Boston, sondern eine ganze Reihe Arten Boston gibt. Am beliebtesten scheint augenblicklich der „Nein-Boston“ zu sein, der seinen Namen davon hat,

daher nenn' Takte zur Vollendung einer Figur erforderlich sind. Er besteht aus einer gewöhnlichen Walzerwendung und drei langen Schritten rückwärts nach der Mitte des Saales zu. Dies wird eine entgegengesetzte Walzerwendung gemacht, der drei Schritte nach der Wand des Saales zu folgen. Rückwärts tanzt in beiden Fällen der Herr; und mittels einer Reihe von Drehungen und schrägen Chassierungen tanzen die Paare rund durch den Saal. Die jungen Damen lieben diesen Tanz besonders, weil sie dabei sehr wenig Gefahr laufen, sich auf die Schleife zu treten. Neben dem Nein-Boston gibt es noch verschiedene beliebte Arten dieses Tanzes, und eine besonders raffinierte Art ist der „Boston-Twoste-Walzer“, worunter der Bostonstreich nach Twostepmusik zu verstehen ist. Der Twoste selbst macht keine besonderen Befindungen durch.

Vom Büchertisch.

Malerei, Plastik, Kunsgewerbe. Das Dezemberheft der „Deutschen Kunst und Dekoration“ (Verlagsanstalt Alexander Koch — Darmstadt) veröffentlicht die neuesten bedeutendsten Arbeiten von Prof. Walter Georgi — Kästchene. Vor allem sind die dekorativen Arbeiten zu nennen, die einen höchst anziehenden Wert besitzen. Besonders der rüstigen Vorwärtsbewegung des Kästchens bedeuten. Die ausgewählten z. T. farbigen Reproduktionen lassen die starken Vorzüge von Georgi's markantvollen großräufigen Malweisen, seine sicheren ästhetischen Qualitäten und seine in den letzten Jahren noch gefeierte kompositorische Fähigkeit deutlich erkennen; eine bewundernswerte Meisterleistung ist das farbig reproduzierte Werkstück „Der Frühling zieht vorbei“. Die Veröffentlichung der Georgi'schen Werke ist die Einleitung zu einer ganzen Reihe des Schönen und Wertvollen, was das Dezemberheft der „Deutschen Kunst und Dekoration“ weiter an Neuem aus Kunst und Kunstgewerbe bietet. Von Hans Bellmer — kleinen werden Gemälde märchenhaft-südländischen Geistes vorgeführt. Dann folgen temperierend-wollige Plastiken von Georg Kolbe — Berlin und Bernhard Hoetger — Ebersfeld. Die Abbildungen von Meisterwerken orientalischer Kunst: Malereien, Eisenbeschläge, Keramiken, Typen verdecken im Hinblick auf die mahommedanische Ausstellung, die neue künstlerische Offenbarungen brachte und so viele Wirkungen hinterließ, die größte Aufmerksamkeit aller Kunstmunde. Eine weitere umfangreiche Publikation beschäftigt sich mit neuen Janettkunnen und Plakaten von Ludwig Hohlwein — München. Hohlweins Wohntextilien, die in einer archetypischen Ausprägung gezeigt werden, kennzeichnen eine dekorative Verbindung von adeliger Eleganz und Gebrechlichkeit und liebenswürdiger Grazie der Antiquitäten. Die architektonische Formenschönheit des Möbels kontrastiert aufs angenehmste mit dem ornamentalen Leben der Vorhänge, der Möbelbeschriftung und Wanddekorationen. Diese wohltemperierte Mischung spricht die Geschicklichkeit mit elegantem, heiterem Dekoration gibt den Männer Hohlwein ihr besonders reizvolles Gesäß. Außerdem dienen die vorausführten willkommenen Anregungen einer glücklich gelungenen Bildergalerie mit Einleitung der öden Wandflächen des häuslichen Meisters. Werner bringt das best. Madlerungen von Frau Christophe — Berlin, Medaillen und Plakette deutscher Künstler, farbig beschilderte Kissen, Decken, und Tischdecken, eine Serie neuer künstlerischer Monogramme und Tafeln u. a. m. Von den Legenden seien erwähnt: „Künstler und Helden“ von C. W. Bredt, „Der deutsche Stil“ von W. Michel und eine höchst beachtenswerte Dokumentation der aktuellen Weltausstellungstage vom Herausgeber Alexander Koch, worin der Verfaßer aus wirtschaftlichen Gründen gegen die verschiedenen Weltausstellung-Projekte, im Besonderen gegen eine deutsche Weltausstellung, Stellung nimmt und dafür Anregung zur Veranstaltung eines großen deutschen nationalen Ausstellung gibt, deren Programm engstens in großen Umrissen entwirkt wird. Das Adressen-reich und manigfaltig ausgestattete Heft enthält circa 100 Abbildungen und ist für Dr. 2,50 in jeder Buchhandlung einzeln käuflich.

manches, vieles Ihnen zu sagen, doch so — hier — ich kann es nicht.“

Als sie nichts entgegnete, fragte er noch leiser und unruhiger:

„Sie sind oft auf Ullmenhof — kehren wieder bald zurück?“

„Ja, nächste Woche schon — der Frühling ist so schön da draußen — unter den Weihen am Bach.“

„Unter den Weihen am Bach.“

Er sprach es ihr nach. Sie nickte dazu, ihr schenker Blick ging an Hartmut vorbei.

„Mein liebster Platz ist es — jeden Nachmittag sitze ich dort.“

War sie, kann daß sie es gesprochen, ohne Grins hinweggesehen, hatte er ihr ein rosches Lebewohl gefragt? — Hartmut wußte es nicht — den Kopf zur Brust gesenkt, so ging er wie ein Träumer an den in lachendem Geplauder des Weges Daherkommenden vorüber in den Saal zurück.

Er war kaum eingetreten, da kam Madeleine ihm entgegen und hing sich fröhlich an seinen Arm.

„So, Liebster, das Wohltätigkeitsprojekt ist erledigt; nun kannst Du ohne Sorgen an meiner Seite schreiten. Selbst die pflichtschuldbige Vergrößerung bei Tante Clementine habe ich Dir abgenommen, es wird genügen, wenn Du ihr noch gelegentlich im Vorübergehen einen guten Tag sagst. Nur bei Ulla müssen wir noch einmal vorsprechen.“

Und sie zog ihn mit sich hinüber zu einer der Bildern, wo schäumender Sekt in den Gläsern perlte und lustig das Lachen und Sprechen der vier jungen Mädchen klang, bis die Gläser füllten. Der lustigste eine, geradezu strahlend vor Glückseligkeit darüber, daß Tante Clementine ihr erlaubt hatte, bei dem Bazar mitzuwirken, war Komtesse Ulla. Als sie jetzt Hartmut und Madeleine daherkommen sah, winkte sie ihnen mit beiden Armen entgegen.

„Endlich! Ich hatte schon geglaubt, Ihr wolltet mich überhaupt meiden. Ach, Madeleine“ — voll Freude hielt sie deren Hände gefaßt und preßte sie in den ihren — „einfach läßt sich Du aus. Und“ — ihre Stimme dämpfte sich zu geheimnisvollem Flüstern — „ich — ja — ich begreife Dich, deinen“ —

(Fortsetzung folgt)

vordem ihr bekannt hatte. Sein Blick glitt zur Erde. —

„Das Leben erträgt den Wechsel herbei, oft über der Menschen Wollen und Denken hinweg.“

Den Wechsel“ — sie brach ab. Ein heimliches Lächeln ging über ihr Gesicht als sie fortfuhr:

„Uns Glück misst ich Ihnen ja wohl wünschen zu diesem Wechsel.“

Sie müssen es nicht; doch wenn sie es tun wollten, so würde mir das höher gelten als alle guten Wünsche. Ich hätte damit für meinen Lebensweg einen treuen Kameraden gefunden.“

Kamerad — es zuckte wie ein blitzendes Licht in ihrem Blick auf. Die plötzliche Befreiung, die sie empfand, machte sie sich nicht klar, aber der Glückwunsch, den sie Madeleine gegenüber nicht auszusprechen vermochte, jetzt kam er ruhig von ihren Lippen:

„Ich wünsche Ihnen alles Gute — Ihnen und Ihrer Frau.“

„Ich danke Ihnen dafür.“ — Er atmete tief, schwieg ein paar Sekunden lang und sprach dann veränderten Ton wieder:

„Madeleine sagt mir, daß sie bereits vor Wochen Sie wiedersehen und begrüßt habe.“

„Sie sagt Ihnen?“ — Verwundert klang es von ihren Lippen.

„Gewiß,“ gab er zurück, „denn sie freut sich über die Begegnung. Mich aber macht es froh, daß unser erstes Wiedersehen hier, nicht drinnen sein müßte in all dem lauten Gewühl.“

„Ich kam nur meinen Eltern zuliebe hierher. Selbst trug ich kein Verlangen danach — wäre viel lieber draußen auf dem Ullmenhofe geblieben.“

Sie sagte es hastiger, fast, als müsse sie vor ihr Gegegnung. Mich aber macht es froh,

daß unter den vier jungen Mädchen sie die

Stimmen klangen in ihrer Nähe, Schritte

scheinen daher zu kommen, und beide hielten sie

eine unwillkürliche Bewegung gemacht, sich von

einander zu entfernen, und waren sich beide

dann eben unfreiwillig noch um einen Schritt

nähergetreten, mit einem Gefühl, als müßten sie

sich eilend noch etwas Besonderes sagen, könnten

so nicht ansehnabergehen. Und aus diesem Gefühl heraus sagte er unruhig und schnell:

„Ich weiß nicht, ob wir uns heut noch ein-

mal begegnen — mit Ifs, als hätte ich nach-



Weg mit den
undeutlichen
rauschenden
Platten!



Wer bringt Nicht, Freude und Heiterkeit ins Haus? Was macht die Herzen edel, erweckt gute Eigenschaften im Herzen der Kinder? Der Grammophon mit der besten Janus Platte! Gute sind die Musik! Wo dies fehlt, ist es dunkel und traurig. Darum kauft Instrumente, lernt spielen!

Der Sieg der Janus Record.

Platten ist gesichert!

Jeden Monat neues Repertoire! Auszug der deutschen Platten für das Repertoire zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen, die schon zu haben sind: 1) Stille Nacht, heilige Nacht. 2) O du fröhliche, o du selige. 3) Vom Himmel hoch da komm' ich her. 4) O Tannenbaum. 5) Ihr Kindlein kommt. 6) Es ist ein Ross entsprungen. 7) Knecht Ruprecht. 8) Weihnachtsbegegnung. 9) Weihnachten im I. und IV. Stock. — Und noch viele, viele Neuheiten in Gesang und Orchester — Kataloge der "JANUS-RECORD-PLATTEN" in der deutschen, polnischen und russischen Sprache bitte überall zu verlangen. — Vor Nachahmungen wird gewarnt! — Wir bringen auch zu Weihnachten zu geradezu staunend ausnahmsweise billigen Preisen eine grosse Auswahl der allernächsten Grammophons und Musikinstrumenten zum Verkauf.

Datum eilen Sie alle, da Ihnen der Einkauf eine Freude bereitet.

Die Niederlage der Akt.-Ges.
„Janus-Record“-Erzeugnisse

H. Schönwitz, Petrikauer Str. No. 128.

Verlangen Sie überall die einzige verbesserten und ihren Zwecken entsprechenden besten Grammophon-Platten! **Janus-Record** mit d. Fabrikmarke →



Trade Mark

JOSEF WOLSKI

Lodz, Petrikauer Straße Nr. 3.
(Hotel Polski) Telephon 11-53.
Die Firma existiert seit dem Jahre 1893 und besitzt keine Filialen.

Zu dem bevorstehenden Weihnachts-Fest:

Große Auswahl in Weinen, in- und ausländischen Spirituosen nur erstl. Firmen, sowie selbstimportierte Kolonial- und Delikatessen.

Spezielles Lager von Astrachaner Caviar. Jeden 2. Tag Eintreffen eines neuen Transports. Geräucherte Fische. Obst- und Fischkonsernen.

Ausschließlicher Verkauf für Lodz und das Petrikauer Gouvernement von Naturweinen von Apanagengütern, die infolge ihres feinen Geschmacks denjenigen der erstklassigen französischen Firmen in nichts nachstehen. — Preisgarantie gratis.

Gemischte Baccalier, Pfefferkuchen von g. Weise,
„Złoty Uł“, Wróblewski und Myszkowski.
Frisches und getrocknetes Obst.

12 Marken Original-Champagner-
Weine. Cognac Boulestin & Co. 1810.
Preise niedriger wie jede Konkurrenz.

Käse: Emmenthaler, Roquefort, Brie Comembert u. a. —
Achtung! Vorzüglicher litauischer Käse zu 30 Kop. pro Pfund. Nicaer Latselöl „Extra Biere“ in Flaschen und Pfundweise.

101
Petrikauer-Straße

Olga Sanne
Billige reiche Einlaufquelle
von Porzellan
"Steingut"
"Glas"
"Tafelfertigkeit"
"Kaffee-Service"
"Sindeservice"
"Stoffen-Arnitzen"
Petrikauer-Straße 101

Feste Preise.

TIEFBOHRUNGEN,
Anlagen von Brunnen für Fabrik- u. Hausbedarf, bis zu jeder Grösse und Tiefe, mit Dampf- u. Handbetrieb, übernimmt bei möglichst schneller Ausführung und solider Preisberechnung unter weitgehendster Garantie

Julius Hoffmann
Lodz, Pusta-Straße 5. 12207
Telephon 655. — Prima Referenzen.

Herren-Artikel
Oberhemden
Manschetten
Kragen
Serviteurs
Krawatten
Handschuhe
Trikotagen
in grossster Auswahl
Gebrüder P. & M. Schwalbe
Petrikauerstr. 83

RATENZAHLUNGEN

erhält jeder bei uns zu Fabrikpreisen: Original-Amerikanische Wringmaschinen, Nähmaschinen, Petroleum-Gaskocher „Primus“, Fleischhackmaschinen, Grammophonen u. Platten, Eiserner u. Nickel-Bettstellen, Tapezier- und netzartige Matratzen, Waschläche mit Zubehör, Platirte Tischbestecke, verschiedene Holzmöbel, Spiegel, Tepiche, Läufer Linoleum, Portieren, Bettdecken, sowie auch verschiedene Haushirtschaftsartikel.

15.128

M. ROSEN u. F. AMERICAN
Lodz, New-Yor N° 14

ERSTE PREISE.

PAPIER WLINSI
UNFERHLBARES MITTEL
zur schnellen HEILUNG der KATARHIE,
der GRIPPE, BRUST- und LUNGENENTZUNDUNG,
KALSSCHMERZEN, RHEUMATISMUS etc. in Paris — 31 Rue de Seine.

1806^o

Gegenüber Haus Petersilge.

1642

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!!

Jeder Stahlmeister sollte die Bindungslehre gründlich beherrschen!
Erteile Unterricht in den Übung-Stunden in der Bindungslehre, Delimposition, Rechnung, Maßzeichnen und Maschinentechnik in und außer dem Hause, Schmiede Emil Schmidler, Mulcastra 14.

3. Beilage zu Nr. 580 „Neue Podzer Zeitung“.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den (9.) 22. Dezember 1910.

Abend-Ausgabe.

Zuländische Nachrichten.

— Neben die Zwangsstrafplinge im Sarenskischen Gefängnis ist dem Ministerium des Innern die Mitteilung zugangen, daß Pawel Michailow Nikolai Masslow, Sigismund Kulakoff, Peter Kunen und Nikolai Odintzow, die gleichzeitig mit dem Verstorbenen Kwanassträfling Seforow sich durch Morphium und Durchschneidung der Venen das Leben nehmen wollten, zurzeit sich auf dem Wege zur Genesung befinden.

— Minister Casso und die rechten Parteien. Der überraschend schroffe Angriff, den Purischewitsch auf den neuen Untersekretär unter dem Befall der ganzen Reaktion ausführte, wird in den „Birsh. Web.“ damit erklärt, daß Herr P. beim Minister Casso nicht mehr die offene Tür gefunden hat, wie bei Schwarz. Das hat den temperamentvollen Reaktionär sofort in Harnisch gebracht. Amissant sei es aber, daß er dabei die Forderung aufstellt, der Minister müsse sich auf bestimmte Parteien (d. h. natürlich wie sein Vorgänger Schwarz auf die Rechten) stützen. Mit solch einer Forderung war er aber verehentlich in den ihm sonst so verhassten Parlamentarismus geraten, was die linken Blöder schmugeln festnageln.

Moskau. Professor I. N. Trubetskoi und viele Studenten. Die Studenten der Moskauer Universität, die mit dem vom Studentenmeiter am Dienstag an den Fürsten Trubetskoi gerichteten Entrüstungsbrot nicht einverstanden sind, bringen ihm den „Now. Br.“ aufgrund einer Sympathieadresse dar.

Kiew. Auf der Chaussee nach Schitomir entstand ein Feuer, das einen Feuerwehrleuten, der 27 Jahre alte Salomon dadurch, daß er mit kochendem Wasser aus der Dampfspritz flüchtig verbrüht wurde. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Von seinen verbrühten Oberschenkeln löste sich das Fleisch ab und es erwies sich, daß ihm nur durch künstliche Fleischtransplantation zu helfen sei. Als seine junge, 23jährige Frau Warwara das hörte, erbot sie sich sogleich, ihr Körper den Arzten zur Verfügung zu stellen. Man entnahm mehreren Teilen ihres Körpers ganz unsangreiche Stücke Fleisch und nähte sie auf die von Fleisch entblößten Teile des Mannes und siehe da! der heldenhafte Mut des Weibes wurde belohnt, der Mann ist gegenwärtig auf dem besten Wege der Genesung und die Wunden der Frau sind längst verheilt.

Saratow. Aus der Irrenanstalt wurde ein schwarzer festgeschraubter Sarg in die Kirchhofskirche gebracht. Zur Totenmesse kamen die Verwandten der Verstorbenen, die Tochter mit einem Brustkreuz und eine zehnjährige Enkelin. Man bat den Stoross aus der Irrenanstalt, den Sarg zu öffnen, da man der Verstorbenen Kränze und dergleichen in den Sarg legen wolle. Der Stoross weigerte sich. Der Geistliche aber ließ den Sarg öffnen. Mit Entsetzen sah man, daß die Tote nackt im Sarge lag, auf der Seite, mit auf dem Rücken gekrümmten Armen. Nur ein wenig Stroh und ein Tuchserviett dienten ihr zum letzten Lager. Die Tochter war außerordentlich erregt, sie sagte, sie habe, als man ihr den Tod der Mutter mitgeteilt, sogleich alle nötigen Kleidungsstücke und Sachen hingebraucht — wo sei das alles geblieben? Der Geistliche versuchte sie vergebens zu beruhigen.

Sukhum. Anna, das kleine Töchterchen des Arbeiters Danielschenko war verloren gegangen. Der Vater suchte den ganzen Tag, konnte aber das Kind nicht finden. Endlich, am Abend ging er zur Polizei. Man machte sich sofort mit einem Polizeihund zur Wohnung des Arbeiters auf. Nachdem der Hund einige Kleidungsstücke des Kindes röchelte, führte er die Menschen direkt in einen Raum, wo Tafelblätter gestapelt waren. Nun, wirklich da lag das Kind — einige Blätterballen waren auf das Mädchen gefallen und sie hatte sich nicht befreien können. Der starke Tabakgeruch hatte sie in eine schwere Ohnmacht versetzt, aus der sie noch rechtzeitig erwacht werden konnte.

Das Ergebnis der Margarineuntersuchung.

Hamburg, 21. Dezember. Die amtliche Untersuchung in der Margarineaffäre hat ergeben, daß die Marke „Bada“ das Pflanzenöl Kardamom enthält, das, wo die Margarine im frischen Zustande genossen wurde, nur leichte Erkrankungen hervorruft, während schwere Erkrankungen hauptsächlich im Inlande zu verzeichnen waren, wo die Konsumenten die Marken „Luise“ und „Frischer Mohr“, die das gleiche Pflanzenöl enthalten, erst nach geraumer Zeit genossen haben. Die chemische Untersuchung hat ergeben, daß das Produkt, je älter es ist, um so nachteiliger auf den Organismus des Menschen wirkt. Versuchstiere erkranken nach Verabreitung von „Bada“ nur leicht, während sie nach Genuss der beiden anderen Marken krepierten.

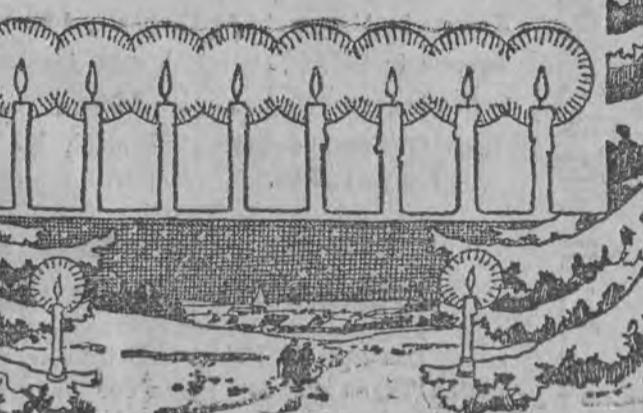
Die Weihnachtsfahrt der „Mauretania“.

New-York, 20. Dezember. (Presse-Det.) Die „Mauretania“ hat bereits gestern abend 3 Uhr den Hafen von New-York wieder verlassen und eilt mit einer Geschwindigkeit von stündlich 27 Knoten der englischen Küste zu. Der Kolo-

E. TRAUTWEIN

165 PETRIKAUERSTRASSE 165
ECKE ANNA. TEL. 14-14

IN- UND AUSLÄNDISCHE COGNACS



Amerika nach Europa mit 18½ Knoten zurücklegt, wird von ihr etwa 2100 Meilen östlich von New-York am Dienstag abend oder Mittwoch früh überholt werden. Wenn sich das im Atlantischen Ocean herrschende Wetter aufslägt, droht die „Mauretania“ sogar mit einer Geschwindigkeit von 28 Knoten pro Stunde die Wogen durchzutreiben. Ihr Schwesterschiff der Cunard Line, die „Ostania“, die Liverpool am Sonntag verließ, wird die „Mauretania“ innerhalb des Ozeans treffen.

Vom Vorb der „Mauretania“ erhält die „Daily Mail“ ein drahtloses Telegramm, wonach das Schiff mit 25,37 Knoten Stundengeschwindigkeit vorwärts eilt, um seine Weltfahrt zu gutem Ende zu bringen. Das stürmische Winterwetter hat nachgelassen und heller Sonnenschein lagert über der See. Die zum Weihnachts-Fest nach Europa eilenden führen ein lustiges Leben an Bord. Auch die zahlreichen Passagiere — 3480 Postpassagiere und 2024 Besatzung — zeigen, daß Amerika Europa Weihnachtsgrüße entsendet.

Auf der „Mauretania“. Ein drahtloses Telegramm, wonach das Schiff mit 25,37 Knoten Stundengeschwindigkeit vorwärts eilt, um seine Weltfahrt zu gutem Ende zu bringen. Das stürmische Winterwetter hat nachgelassen und heller Sonnenschein lagert über der See. Die zum Weihnachts-Fest nach Europa eilenden führen ein lustiges Leben an Bord. Auch die zahlreichen Passagiere — 3480 Postpassagiere und 2024 Besatzung — zeigen, daß Amerika Europa Weihnachtsgrüße entsendet.

Luftschiffahrt.

Ein neuer Luftkreuzer von kleinerem Umfang (2300 Kubikmeter) ist nach der „Now. Br.“ von der Fabrik Duslon, Konstantinowisch u. Co. erbaut worden und befindet sich in zerlegtem Zustande im Helling der genannten Fabrik, der auf dem Aerodrom des Aeroflugsministeriums zwischen der Baltischen und der Warschauer Eisenbahn gelegen ist. Infolge der ungünstigen Witterung ist die Prüfung des neuen Dirigables auf den Frühling des kommenden Jahres verlegt worden. Bei der Errichtung ist mit Ausnahme der Motoren nur russisches Material verwendet worden; die Hülle ist aus gummiertem Gewebe, das von der Russisch-Amerikanischen Gummanufaktur hergestellt worden ist.

Die Ursachen des Abschlusses des Oberstleutnants Makutin in Sewastopol sind, wie es sich jetzt herausgestellt hat, darin zu sehen, daß derselbe gegen die Sonne steuerte und auf die Weise nicht einen Telegraphendraht bemerkte, gegen den er fuhr. Oberstleutnant Makutin stürzte von der Höhe eines Fabens herab und erlitt diverse Rückschlüsse, eine Hangelentzerrung sowie Schenkerungen am Knie; doch besteht keinerlei Gefahr für sein Leben. Der Aeroplano ist zerstört.

Gerichtschronik.

Ein Nachklang zum Prozeß Gillerjohn. Am 3. (16.) Dezember gelangte vor dem Senat der Protest des Prokurators des Wilnaer Appellhofes gegen den Beschluss dieses Gerichts in Sachen eines Geistes des in der Dünaburger

lebten Städtchen Grob und lebt mit ihm sein dürftiges Bett.

Und vergangenwärtigen wie uns einmal die Geselligkeit unserer Großeltern, unerwartet, kommt Besuch, gleich die ganze Familie. Schon bei der Ankunft sieht man freudestrahlende Gesichter. Die Eltern freuen sich, daß ihr Haus begehrt wird erscheint, die Anderen, daß ihre feindschaftlichen Gefühle erwidert werden. Alles, was Küche und Keller bieten kann, wird den lieben Gästen vorgezeigt. Das Belebenderweise wird gründlich genossen: man scherzt zwanglos, man gibt sich, wie man ist. Wieviel echtes, natürliches Empfinden ist sich dabei aus. Mit dem wohltuenden Gefühl einige genussreiche Eindrücke empfangen zu haben, mit der erquickenden Aussicht auf fernere interessante Stunden trennt man sich.

Durch die sozialen Fragen der Gegenwart, in deren Klutung wir uns befinden, gittert ein tiefer ethischer Ton, welcher neue Werte, neue Aufgaben ausläßt. Auch die Familie hat eine Aufgabe zu erfüllen, wenn sie ein vollwertiges Glied der großen Menschenfamilie sein will. Sie darf sich nicht mehr im Besitz ihrer idellen und materiellen Güter, im Bewußtsein des Glückes und der Harmonie ihrer Glieder gegen Deutzenstehende abschließen. Nein, sie sollte das seltsame Glück vereinter Liebe und der auf solchem Boden liepzig entsprechenden Lebensfreude, sonnig Heiterkeit freigiebig milder Begünstigten zu Teile werden lassen. Wie manches vereinsamt, im harten Daseinsstampf erstarnte, im Unglück erstarnte Herz würde durch einen mehrstündigem Aufenthalt in einem glücklichen Familientreffen neuen Lebensgenuß davontragen. Gerade die ungeliebtesten, unverfälschten Quellen der Glückseligkeit, welche in der Familie entspringen, bergen Heilkräfte.

Ethisch erhabene Menschen finden ihre Binden in jedem Hilfsbedürftigen, dem sie beisteht können, so wie erst sittliche Menschen in zweiter Linie für ihre Mitmenschen. Gastfreundschaft ist ein Ausdruck der Liebe zu den Menschen und die Liebe ist das Gepräge der Siedlung.

Schicksalschwere Ereignisse führten mich vor die Meinungen vor einigen Jahren nach Deutschland. Dort, woher ich kam, blieb Alles, was mir teuer war: teure Menschen, teure Städte, teure Gründer. Der Notwendigkeit weichend, gingen meine Angehörigen zurück — ich blieb allein.

Vereinsamt, mit dem Schriftsatzweg im Herzen, krank, allein. Ich brachte Trost und Hilfe, niemand gab sie mir. Unwillkürlich drängten sich mir die Worte von meiner Vereinsfamilie über die Lippen — niemand beachtete sie. Nichts wollte ich von den Menschen, die ihre Nähe, ihr lebendiges Wort, statt des grabschäbischen Schweigens meiner Wände — niemand verstand meinen Wunsch.

Unwillkürlich drückte sich mir dann ein Vergleich auf. Ein Jahr zurück war es, mein Sohn war Sommergäst bei der Schwester des Premier-Ministers von Russland. Er unterrichtete dort zwei Knaben. Er wurde wie ein Kind des Hauses gehalten. Eines Tages, als er schweigamer war, als sonst, fragte man ihn nach der Ursache. Er antwortete: ich bin's an meine einsame, kranke Mutter. „Kann Ihre Mutter nicht zu uns kommen, ich will sie gefunden.“ waren die ersten Worte der gastfreudlichen Hausherrin, einer echten Blut und Geistes aristokratin, einer Verwandten Leo Tolstojs.

Es sind nicht persönliche Motive, die mich bewegen haben, diese Sellen niedergeschrieben Russland ist mein Adoptivaterland, ich glaube fest an seine politische, wie kulturelle Zukunft. Und ich bemühe das eble, unvermeidlich Streben vieler deutscher Männer und Frauen zur sittlichen Erhebung ihres Landes. Vielleicht findet sich in meinen Worten ein Fingerzeig, wo noch der Hebel bei der sozialen Arbeit einzusetzen ist.

Eine Mutter.

Handel und Industrie.

Vom englischen Textilmärkt wird berichtet, daß während der letzten Woche die Unternehmungslust sich in sehr engen Grenzen bewegte. Auf dem Wolgarmarkt beschäftigten sich die Käufer darauf, ihren Bedarf zu decken. Selbst bei billigeren Angeboten konnten Ordere von Belang nicht gebucht werden. Ebenso ruhig wie das Geschäft in Wollen war der Verkauf von Kammgarnen und in Kammgarnen. Dagegen machte sich gute Nachfrage für Wollstoffe. Russland ist mein Adoptivaterland, ich glaube fest an seine politische, wie kulturelle Zukunft. Und ich bemühe das eble, unvermeidlich Streben vieler deutscher Männer und Frauen zur sittlichen Erhebung ihres Landes. Vielleicht findet sich in meinen Worten ein Fingerzeig, wo noch der Hebel bei der sozialen Arbeit einzusetzen ist.

Das Geschäft in wollenen und halbwollenen Webwaren bewegte sich in sehr engen Grenzen. Wollseide haben sich die Fabrikanten gezwungen, Betriebsreduktionen herbeizuführen. Beihilfismäßig alljährlich laufen die Berichte aus der Planell- und Deckenindustrie, während in Wollstoffen nur geringfügiges Geschäft vorhanden ist. Die Baumwollindustrie hat recht stolt zu man versichert, daß die Spinnereien in Weberreien zu verhältnismäßig lohnendem Monate hinzu Gewinnung haben. Der Verlehr war in den Flachsspinnerien auch in den Jutespinnerien und Webereien handeln, während die Fabrikanten gewisse recht gut beschäftigt seien sollen, in der Wollwarenindustrie hat sich das Ge-

Chasta-Weine für die Feiertage

Rotweine von 40 Kop. bis Rbl. 1.25 p. fl., Weißweine von 40 Kop. bis Rbl. 1 p. fl., Dessertweine von 80 Kop. bis Rbl. 2 p. fl.

Weingut „Chasta“ von G. R. Biedermann

Gursuf. Krim. Niederlage Lódz, Petrikauerstr. № 99.



Ein - 13861
Kolonialwaren-Laden
verdauungsmittel zu verkaufen.
Mühle-Strasse 24. J. Heinicke

4-5000 Rbl.

auf 1. Hypothek sofort eventl. von 1. Januar geliehen. Geh. Dr. sub. "Mühlbach 5000" an d. Exp. d. B. erhalten.



THEA SANNE Petrikauer 191.
Ecke Karola

Waschgarnituren

in engl. Steingut von Rbl. 4.50 bis Rbl. 30.-

Küchengarnituren

complett 22-teilig mit Holztagere von Rbl. 8.— bis Rbl. 30.—

Tafelservice

in Pajance, Steingut und Porzellan

Kaffeeservice

bunt, für 12 Personen von Rbl. 4.95 bis Rbl. 35.—

Obst- und

Kuchenservice

für 12 Personen von Rbl. 1.50 bis Rbl. 12.—

Kinderspielservice

Puppe-, Thee-, Kaffee-, Mittag- und Waschservice

Blumenvasen

in Krystall und Buntglas

Schmuck-

gegenstände

in Krystallglas mit Messing- und Broncefassung

Bowie-, Wein-, Bier- und Likörservice

in grosser Auswahl

Brauerei von Zenon Anstadt
in Zdunska Wola

empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen vorzügliches

Ullener und Bockbier
in Flaschen und Tropfons.

Verkaufe in Lódz jetzt Widzewskastr. 41. Telefon 16.

liebes Männchen; guter Vater!
Bitte, bitte daran denk!
Dass bei Grams am Wasserringe
Sie gibt die besten Festgeschäfte.
Sie ja'n Schach mit gut Seifen
Oder mit'ner Platz Obere
Gäste erfreuen ist beim Weiberl
Lub' dein Töchterchen noch mehr,
Und das ist die besten Sachen
Das die Grams'ige Drogerie.
Ach der Zeitung steht's ja immer
Lub' ein jeder weiß es die!
Vorher's jetzt zum Weihnachtsfest
Gib's recht schöne Sachen da.
Wirst doch hingeh'n! aus was tanzen
Liebes Männer, Vater ja!

Bitte um Besichtigung der Weihnachtsausstellungen.



Drogerie und Parfümerie

HUGO GRAMS

Lódz, Targowa-Strasse 67, am Wasserringe.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

"MAISON MARGOT"

Petrikauerstr. № 47

Petrikauerstr. № 47



Billige aber streng feste Preise!

Blusen in Tuch, Velvet und Seide
von Rbl. 3.90 bis Rbl. 38.—
Tüllblusen, Chiffon-Kimonos v. 3.90 aufwärts
Jupons in Alpaca, in 12 Farben „ 1.35
Jupons in Seide . von Rbl. 4.50 bis Rbl. 28.—
Schawls neuest Mod. „ „ 1.90 „ „ 35.—
Theater Pompadours aus Sammet, hochmodern
von Rbl 3.25.

Pompadours aus Goldbrocat antique, hoch-
apart bis Rbl. 25.—
Gestickte Jacken, Blusen, Figaro's.
Schürzen in grösster Auswahl v. 65 K. aufwärts
Tee-Schürzen, gestickt hochlegant v. 1.50 „
Kravatten, Jabots, Kragen, Strümpfe,
Straussboa's in grosser Auswahl.
Morgenröcke, hochaparte Façons.
Blusenröcke von 3.50 aufwärts.

Beim Einkauf v. Rbl. 10 an erhält jeder
Käufer eine Weihnachtsüberraschung.

Das geehrte Publikum wird höfl. ersucht, die Einkäufe rechtzeitig vorzunehmen, da in den letzten Tagen vor dem Feste der Andrang zu gross wird und daher die Bedienung nicht so gut von statthaften geben kann, was auch im Interesse der Käufer liegen dürfte.

13266

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt mein reich
assortiertes Lager in

Spielwaren und Puppen

zu überstolde, Schreibkünste
Werkzeugkästen
Laudhängewerkzeuge
Kinder-Hobelsägen
Kinematographen

unter anderem:

Holzbrennparaffin
Fächer
Diverse Bastkästen
Sandkörbe
Gesellschaftsspiele

Große Auswahl
in den feinsten Solinger Taschenmessern, Tabakpfeifen, Zigarrenspitzen,
Schreibzeuge, Nippes usw. usw. usw.

Petrikauer Str. 108, **R. NICHT,** Petrikauer Str. 108.



Sprechen Sie mit Ihrer Frau



Goldene Medaille

Diverse Nüsse und Pfefferkuchen
Kalischer und Warschauer in grösster Auswahl 15%.

Diverse Weine, Liqueure, Cognac's Rum und
P-ma Astrachaner Caviar.

Eine reichhaltige Auswahl v. altgelagerten Ungar-französischen
Rhein- und spanischen Weinen, Krim-Weine, weiss u. rot
von 30 Kop. an pro $\frac{1}{4}$ Flasche, sowie alten polnischen Meth
(Staropolskie Miody).

Grosse Auswahl von Champagner Weine

folgender Marken: Pemery & Greno, Heidisch Monopole,
Grand Vin Sec Louis Roederer, Montebello,
(Duc de Barrière) à Rbl. 3 pro Flasche

empfiehlt

W. BULWA Wein, Delikatessen- und
Kolonialwaren-Handlung
Glowna-Strasse 50, Ecke Widzewska. Telefon № 17—17.

Bei grösseren Einkäufen gewährte Rabatt.



Mahr Lager
lief viele auf der Hand und auf dem
Gießt die Vergangenheit und die Zukunft.
Sagt Krankheiten wenn's Schlimmst
Charakter nach fremden Photographien.

* teilt alle Leute mitrein.

M. Rosmarin.

Taglich von 9 Uhr früh bis 10 Uhr ab.
Gretag von 12 bis 2 Uhr mittags für
Gäste gratis.

Polnischwaffl. 18. Bl. 24. II. Et.

Hotel Roma-Europäischer front.

13267



Diaphanten Glasbilder in reicher
Auswahl empfiehlt

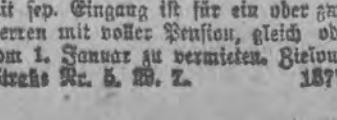
Lein-Rüttper.

Geflon-Sir. № 5



schön möbliert, mit Bequemlichkeit
und voller Komfort sofort zu vermieten
Möhres: Prachtentlast. Nr. 189
9 von 7 Uhr abends.

13736



mit sep. Eingang ist für ein oder zwei
Herren mit voller Komfort, gleich oben
vom 1. Januar zu vermieten. Bielewa-
straß. Nr. 5. Bl. 2. Et.

13779


:: Lodzer :: Kraft'
Turn-Verein „Kraft“.

Am dem am 11. Weihnachtstag um 7 Uhr in unserem neu renovierten Vereinslokal, Nikolajew
Strasse Nr. 54, stattfinden.

Weihnaech's Vergnügen
verbunden mit Tanz, Lieder- u. turnerischen Aufführungen, sowie gegenwärtigen
Überredungen, werden die Herren Mitglieder nebst ihren weinen Angehörigen
gern ergeben eingeladen. Durch Mitglieder eingeschriebene Gäste sind willkommen.

Das Vergnügungs-Komitee.

Jeder Teilnehmer wird gebeten, ein Geschenk im Werte von nicht unter
20 Kopeks mitzubringen, das dann zur Verlosung kommt.

13842

**Rabfahrer-Union“ Abt.
Vereinigung „Union“ Lodz**

Allen unseren Freunden zur ges. Feierstunde, daß
unsere diesjährige

Weihnaechs-Feier
am Montag, d. 26. December r. c. (11. Feiertag),
ab 4 Uhr nachmittags stattfinden wird.

Unsere verehrten Mitglieder nebst Unnahdrigen laden hierzu freundlich ein

Der Vorstand.

P. S. Durch Mitglieder eingeschriebene Gäste sind herzlich willkommen

Meiner geschätzten Kundenschaft von Lodz und Umgegend
teile hierdurch höflichst mit, dass ich mein seit Jahren in
Breslau bestehendes

Privat-Logis

bedeutend vergrössert habe und erlaube mir dem reisenden
Publikum meine bestensgerichteten Zimmer zu soliden Preisen
angelegentlichst zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
Marie Sonneider
Breslau, Hummeli 35, Iu. II.



Bürsten-, Pinsel- u. Walzen-

Fabrik, Glownastraasse 9.

Empfiehlt dem rechnenden Büchsen alle Sorten Bürsten und Pinsel für
Hand- und Fabrikbedarf, sowie auch
eine große Auswahl in Tocosmitten
(Käppchen), Broschläder (werden
auf Wunsch in allen Größen prompt
angestellt); Rohrfüllmatten, Drab-
fuketten, Drabblätter, Schnur-
fäden, Fett- und Wasenleder,
Schwämme, Teppichflechmaschinen etc.

Brüssel und Buenos Aires 1910 : 3 Grands Prix

R. WOLF Magdeburg-
Buckau
(Deutschland)

Vertreter: F. W. TUGEMANN, Lodz, Petrikauerstr. 122.

Patent-
**Heissdampf-
Lokomobilen**
mit ventilloser Précisions-
Steuerung
Originalbauart-Wolf — 10-800PS

Betriebsmaschinen von höchster
2008 Vollendung und Wirtschaftlichkeit

Gesamtzeitung über 720.000 PS.

Das optische und elektrotechnische Lager von
L. GRODZIENSKI

Lodz, Konstantiner-Straße Nr. 7
empfiehlt Neuherrnen!!!

Empfiehlt Neuherrnen!!!
Endphones ohne Läden, die deutlich und ohne Geräusche spielen
Kinematographen von 2 Kpl. 90 Kopeks; Magische Laternen von
50 Kopeks; Dampfmaschinen und Lokomotiven von 1 Kpl. 50 Kopeks;
Eisenbahnen elektrische und mechanische von 1 Kpl. 50 Kopeks;
Mechanische und Dampfturbine, Geysir- und Aeroplane.
Glocken von 2 Kpl. 50 Kopeks; verschiedene Spielzeugen von 3 Kopeks an; elek-
trische Laternen von 35 Kopeks; Öfen und Ofenplatte von den größten bis zu den
kleinsten; Stereoskop, Pendel und Brillen. Eine große Auswahl
von Preservativen für Damen und Herren sowie Binden u. s. w.
Aufstellstühle Verkauf von "Caphone". Große Auswahl in Pappeln
für Grammophone.

1355

**Das Engros-
Schuhwaren-
Geschäft**
von

J. WINDMANN

Nowomiejskastr. 4, Front 1. Etage

empfiehlt der geehrten Kundenschaft zu der bevorstehenden
Winter-Saison eine grosse Auswahl von

Herren-, Damen- u. Kinderschuhen.

Besondere Abteilung für Detaliverkauf. Engros-Preise mit
5% Rabatt. J. Windmann, Nowomiejskastr. 4, Front 1. Etage.

4115

Ein gut eingeschultes

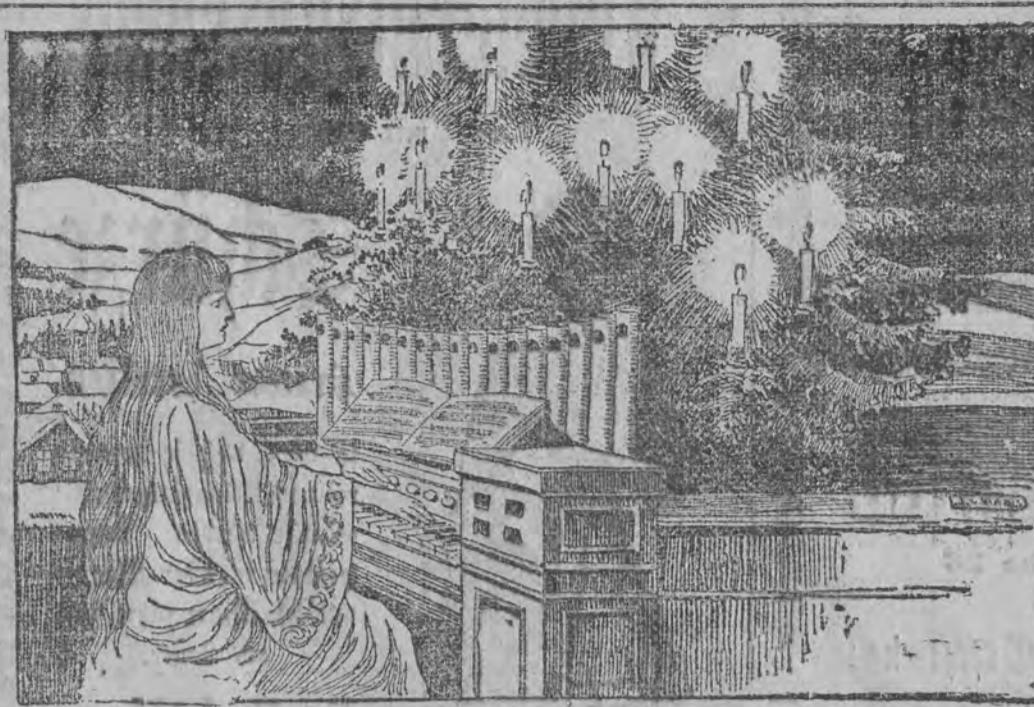
18849

Geschäft

Keine Erstlings, für intelligente Dame ist umständlicher zu verkaufen.
Gef. Offizier sub „Geschäft 1910“ an die Ersatz. dieses Blattes erfordert.

HUGO GRAMS,

Drogerie und Parfümerie, Waserring, Targowastr. Nr. 67.



Melodie: Strudel herbei Ihr Volksfest aaren.

Erströmt herbei Ihr lieben Lodzer,
Erlt hin zum Waserring;
In die Grams die Drogeriebindung,
Wo es steht's ist blübe Frau.

Wer bei Grams da kann man kaufen,

Sie die besten Reiseartikel;

Drum ein jeder seine Schritte

Auch zu Hugo Grams jetzt traut.

Wer will auf Seilen haben
Der kleine Nachbar Parfüm
Der edles Kölnische Wasser,
Wer gibt es jetzt bei ihm.

Wer hundert gute Parfümerie

Stücke für die Röhr'.

Und, Kosten der Creme,

Der zu Hugo Grams mag geh'n.

Schnurbar'dchen, sonst Kümme,
Winkel zum Rasten auch,
Untergassen sonst Dolle,
Kann dort laufen, wer sie braucht,
's könnte und jedoch die Schachteln
Mit den Überschlägen'n drin,
Drum ein jeder, der zum Feile
Will erfreun', zu Grams geh'n.

13846

Pfaaff - Nähmaschinen

als passende

Weihnaechts-Geschenke

gleich vorzüglich zum Nähen, Sticken
und Strümpfeknöpfen mittels eines
Apparates — Nur zu haben bei

B. Pomorski & Co.

Petrikauerstr. Nr. 22, im Hof rechts

N.B. Vorzüglich dieses erhält beim Kauf
einer Pfaaff-Nähmaschine eine extra
Verkürzung von 10%.

13847

Erste Lodzer GLASSCHLEIFEREI

SPIEGELBELEGEREI

KUNSTGLASEREI

IN MESSING U. BIEF

KRYSTALL- SCHAUFENSTERSCHEIBEN

in allen Dimensionen

MATT- & MUSTER- SCHEIBENFABRIK

mit elektrischem Betrieb

BR. Werminsk

Lodz
Nawrot
32

13848

Schlossereien

— und —

mechanischen

Werkstätten

empfohlen wie unsere, auf
speziellen Maschinen gefertigte

Selbstschmierlager

mit beweglichen und festen
Schalen für Wellen von
40—100 mm Ø

Wandkonsolen,

Säulenkonsolen,

Wähler,

Manerkästen,

Lagerplatten,

Stellringe,

Schränke- und

Schalen-Kupplungen,

Schnitzkappen

für Bahnräder,

Niemen- und

Seil-Scheiben

und überzählt sämtliche ins
Gießereifach schlanken Arbeit-
ten, handf. Maschinenartikel

St. WEIGT & Co.,

Eisengiesserei,

Lodz, Senatorstrasse Nr. 22,

Telephon Nr. 14—70.

Moderne Frisuren

Antonie

Schultz

Haararbeiten jeder

Art in stete neuster

Anmachung. Kopf-
Wäsche, Haarsa-
cken, Ondulieren, Ge-
sichts-Massage und

Maniküre

13849

Wachodnia Nr. 39, Wohn. 13,

— Ecke Potulniewostrasse.

Junge Damen, welche Frisuren und

Haararbeiten wollen erhalten

gründlichen Unterricht, auch nach 5 Uhr

abends.

13850

Wohstühle

3 mehrl. 42 jährige zu öffn.

sofort zu verkaufen. Zu erfor-
derliche Chassis. 11. W. 14.

6—8 Uhr abends.

Weihnaechts-Ausverkauf

zu spottbilligen Preisen!!

Schon von heute ab verkäufe zu noch nie dagewesenen niedrig
Preisen in vorzüglicher Ausführung, wirklich künstlerisch schöne

Wandbilder, für Salon, Speise- Wandspülche, Gravuren, Haussagen etc. etc.

Ausserdem habe eine schöne Auswahl spezieller sehr passender

Weihnaechtsgeschenke

zu sehr niedrigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Bruno Berger Bilder- u. Rahmen-Geschäft
Petrikauer-Strasse Nr. 154.

N.B. Einfärbungen werden billig und solid schnellstens ausgeführt.

39 Zielona 39

Ecke Pafaska, Wahr-
sagerin.

Prof. Lidia Polakowa,

welche bereits 22 Jahre in ihrem Pa-
räti praktiziert, trifft ohne Fehler aus
Stimmen (Plakette) eine ganze Le-
ben eines jeden Menschen. Empfah-
ltag von 11 bis 9 Uhr abends. Hor-
oskop und Sonnenband geschlossen. Ho-
norarium 50 Kopeks für Arme 25 Kopeks.

13851

Junge Dame

and bester Familie, sitten, heiteren

Charakter, dunkel blond, mit Milzt.

sucht auf diesen nicht mehr ungewöhn-
lichen Wege Gesellschaft fürs Leben.

möglichst jüngst liebvolle Chor-

ografie. Ost. wenn möglich mit Photo-

graphie unter „Mein Schatz“ am 1.

Aug. d. Bi. erbeten. Diskussion ei-
nemst und angefragt.

13852

**Feinste Arrangements
zum Weihnachts-Feste**

aus erstklassigen Schnittblumen
— sind immer zu haben bei —

J. G. van de Weg,
vorm. E. Ehrlich,

Petrikauerstr. 79. 12105 Telephon № 205.

A. SPODENKIEWICZ

Konstantiner Strasse 26

empfiehlt als

13739

geeignete Weihnachts-Geschenke:

Wäsche eigener Urfertigung.

Krawatten neuester Dessins.

Trikothandschuhe, wollene und lederne.

Unterröcke aus Wolle und Seide.

Zabots und Damenkravatten letzter Mode.

Schürzen für Damen und Kinder.

Handtaschen, Pompadours, Portemonnaies.

Kämmen und Haarnadeln letzter Neuerheit

und andere Augenwaren.

Achtung! Puppen werden zu Fabrikspreisen verkauft.

Schürzen

in allen Sorten empfiehlt als passendes
Weihnachts-Geschenk

die Baumwollwaren-Fabrik
und Schürzenkonfektion

Ad. Horak,

Petrikauer Strasse № 149,

Telephon 14-26.

Sonntags geschlossen

Unsere ganze Familie

ist endlich ein- zum Weihnachtsfeste vollständig
zufrieden, weil wir Alle unsere Garderobe in der Wasch-
anstalt und Färberei „Jósefina“ haben waschen
oder färben lassen. Alles sieht nun aus wie vollkommen neu.

Wir teilen daher die Adresse allen denen mit, die auch
zufrieden sein wollen. Senden Sie schnellstens Ihre Gar-
derobe in die Amerikanische Waschanstalt und Färberei

„Jósefina“,

Petrikauerstr. 17. Filiale Petrikauer 23.

Weihnachtspräsenze

besonders empfehlenswertes Angebot

Pistolenzünder für Gasbelichtung,
Browninganzünder für Cigaren und Zigaretten.
Spiritus u. Petroleumglühlicht-Brenner,
Lichlampern sowie

sämtliche Gasglühlicht-Artikel

empfiehlt

,BEG-AUER 66

Petrikauer-Strasse 109, im Hofe.

Sonntags von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Sämtliche Topfblumen

der Saison
wie Begonien, Erika, Hymales, Cyklamen, Azaleen,
Tulpen, Hyazinthen, Maiblumen u. a. m., grösste
Auswahl in Palmen und Topfgewächsen jeder Art
hat immer

J. G. van de Weg,
vorm. E. Ehrlich,

Petrikauerstr. 79. 12105 Telephon № 205.

Wollen Sie als

Weihnachtsgeschenk

mit einer

Schürze

Frende bereiten,
so muß dieselbe nur in
meinem Spezialgeschäft
gekauft werden. Neu-
heiten in allen Arten
und Größen führe stets
am Lager.

F. Schiller,

Schürzenhaus,

66 Oluga-Straße 66
(eigenes Haus).

Ecke Benediktenstraße. Tramway-Linie № 8.

18568

Tiefbohrungen

mit Hand- oder Dampfbetrieb

für Fabrik- und Hausbedarf sowie Brunnenbauten
nebst Pumpen, Wasserleitungs- und Kanalisations-
Anlagen für Hand-, Motor- u. elektrischen Antrieb übernimmt
Lodzer Wasser- versorger Ing. A. Schöpke, Wolczanska 168
Grosses Pumpen-Lager jeder Art und Grösse. 5604

Zu Weihnachten

kaufen Sie gut ein!! Wenn Sie das wol-
len, dann besuchen Sie mein seit über
25 Jahren bestehendes,
stets reelles Geschäft.

In vorzüglicher Güte eingetroffen!

Pfefferkuchen,

Nürnberger, Thorner, Kalischer
und Warschauer.

Confect, Knackmandeln

Baccalien, Chokoladen

Conserven, Delikatessen

Cognac's, Rum u. Weine

Nur vorzüglichste Waren bei

A. Berthold,

Petrikauer-
Strasse 146,
Ecke Evangelicka

Zu Weihnachten!!!

Große Auswahl von Bonbonniere, Christbaumkraut, Cho-
koladen und Zuckerwörtern, Marzipanen und Masse zu Backen der
Firma Riese & Plotowski, sowie Pfefferkuchen renommierte
Fabrikten empfiehlt

W. Bąkowska

Petrikauerstraße № 48. 12701

Billigster

Weihnachts-Verkauf

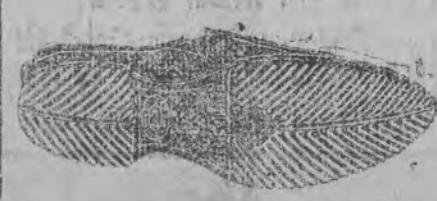
bei

S. DANZIG, Poludniowa 13.

Allerlei Ceraten, Linoleum, Dermatoid,
Plüschi-Decken, Teppiche, Plüschi-, Juta-,
Cocos- und andere Dielen-Läufer, Fuss-
matten, Portieren, Gardinen, Stores, Lam-
brekins etc. ::::

alles in grösster und schönster Auswahl

zu noch nicht gewesenen Preisen



Dasselbe
patentierte
unausgleitbare
Galoschen, auch
la. Petersburger

**Weihnachts-Zimmer-
und Tafeldekorationen**

führt stilvoll aus

J. G. van de Weg,
vorm. E. Ehrlich,

Petrikauerstr. 79. 12105 Telephon № 205.

E. Bartsch

Petrikauerstraße № 28,

vermählt mit den goldenen Medaillen und Anerkennungs-Diplom, empfiehlt
Brüder Sonnleitner einer Fabrikation, sowie Frucht-, Marzipan-,
Viege-, Bonbons, Chocolade-, Figuren und Dessert-Choco-
laden vom besten Goldmaul. Mohr, Mandel, Nüsse, Walnuß-,
Konfituren- und Butterstreusel. Baben in verschiedenen Gattun-
gen, sowie Sand-, Punkt- u. s. w., verschieden Blechbüchsen, Toc-
ken, Baumblüten, Creme, Cid u. s. w. u. s. w. 18741

KOTIK
englisch (Seals) für
JACKETTS

zu Original-Fabrikpreisen, auch "Detail
zu haben in der Fabrik-Niederlage
d. Lodzer Schieberplüschi-Manufaktur

W. Guralski, Srednia-
Str. 38.

Tapezier- und Dekorations-Geschäft

W. Kochicz

Matzofstr. № 1a.

Große Auswahl in verschiedenen Ottomänteln, sowie Salo-
Garnituren, Schloßphasen, schönen Stühlen, Schreibstühlen u. s. w.
Bestellungen und Reparaturen werden billigt und
prompt geliefert. 18794



Zu WEIHNACHTEN!

In meinem Drogerie- und Parfümerie-Geschäft ist in diesem Jahre eine
große Auswahl von weiss zu Geschenken sich eignenden Gegenständen
verhandelt, die ich, als angenehme und nützliche Christgeschenke empfehle.
Speziell: Gläser mit Parfümerien und Toiletten-Seifen, wunderliche
Parfüm-Fascons, hübsche Seifen u. a. Stofftücher aus Grau, Tirol,
die Kunstseife, Zahnpulpe-Artikel, Zahnpulpe-Artikel u. z. z. **Christbaum-Schnee.**

A. Torn, Andrzejstr. 43. 12352

Rozwadowska 4.

**Anmerkung!! Specielle
Abteilung von Livree-Garderoben**

für Kutscher, Portiers, Haus- u. Komptoir-
Diener, Plaids für Wagen sowie auch
Damen-Kostüme.

K. Kleidt Rozwadowska-
Strasse № 4.

Rozwadowska 4.

Entzückende Neuheiten

in französisch. Vasen, Veilchen-Dekor etc.

kaufst man am besten bei

J. G. van de Weg,
vorm. E. Ehrlich,

Petrikauerstr. 79. 12105 Telephon № 205.



Grosser Weihnachts - Verkauf

bei

ST. J. BRÜNER

Petrikauer-Straße 81 :: Telefon 86.

Von der Saison zurückgebliebene wollene und seidene Stoffe für Kleider und Blousen, französische Toulards doppelt breit, Spitzen- und Pailleten-Kleider, Velvets für Blousen

Grosse Auswahl in Woll- und Seiden-Resten

zu enorm billigen Preisen.

Besonders werden empfohlen:

Französische Seidenstoffe für Blousen und Kleider, Englische Seals, Plüsch (Rotik), Englische Velvets in allen Farben
Englische Veloutine doppelt breit für Kostüme, Gardinen, Stores, Bonne-femme, Brises-Bises und Bettdecken

Anmerkung! Der Verkauf beständig neu eintreffender Saison-Nouveautäten dauert ununterbrochen fort. **Anmerkung!**

Sonnabend, den 24. Dezember ist das Geschäft geöffnet.

1815.

Sektor Nr. 808

Die Wein-Groß-Handlung von E. Szykier, Łódź

empfiehlt dem gehirten Publikum ihr reichhaltiges Lager von

Ungar-Weinen

Prämiiert auf der hygienischen Nahrungsmittel-Ausstellung mit der goldenen Medaille sowie die vorzüglichsten Sherry-, Vordeaux-, Spanischen und inländischen Weine verschiedener Jahrgänge und hochsteiner Qualität in Flaschen- und Krügen. Ungar-Weine können auf Wunsch meines gehirten Kunden in Flaschen auch direkt aus meinen eigenen Kellereien in Mad (Ungarn) geliefert werden. Gleichzeitig empfiehlt e in großer Auswahl verschiedene in- und ausländische Schnäpse, liqueurs und Cognacs der renommierten Firmen und bin ich infolge grösserer Absatzmäte in der Lage dieselben billigt zu liefern. Um sich vor Täuschungen zu schützen wolle das gehirte Publikum auf die Flaschenmarke achten welche meine Firma trägt.

En-gros und en-detail-Verkauf.

Grösster Vorrat an abgelagerten Flaschen-Weinen, ins. ausländische Champagnes der renommiertesten Firmen.

Tanz-Unterricht.

Wer im Laufe eines Monats alle älteren, sowie die modernsten Tänze gründlich erlernen will, welche sich in der Tanzschule des bekannten diplomierten Tanzlehrers H. Hendrykowski, Polnische Straße 15, der seit 15 Jahren in Lohr tätig ist und verschiedene Dankbriebe für seine erfolgreichen Unterricht von verschiedenen Lehranstalten, Gymnasien erhalten hat. Dieser Tanz-Unterricht wird wiederum in einer Reihe von 10 Sitzungen stattfinden beginnen am 24. November 1910. Ich selbst den Unterricht in vier Sitzungen Polka und Walzer gründlich leitende.

Anmeldungen werden täglich von 7-11 Uhr abends angenommen. Erstelle auch Tanzunterricht in verschiedenen Vereinen und Lehranstalten.

Anmerkung: An Sonntagen von 2-6 Uhr nachm. und von 8-12 Uhr nachts Tanzkomplett. Dienstag habe ich einen geschlossenen Kreis, an welchen ich vom einen Baare antrittlichen können.

Appetitlosigkeit

Dr. Hommel's Haematoxin,

2619

Dr. J. Kraus in St. Petersburg: „Dr. Hommel's Haematoxin habe ich meiner Frau gegeben und zwar mit dem glänzendsten Resultat. Das Mittel regt den Appetit an, wird gut vertragen, hat einen angenehmen Geschmack und trägt umweltartig zur allgemeinen Kräftigung bei, letzteres kommt besonders in gesteigerter Leistungsfähigkeit mit Gewichtszunahme zum Ausdruck. Der früher bestehende Schwindel, die Schlaflosigkeit, Oedem der Füsse schwanden ziemlich rasch, gleichzeitig stellte sich eine lebhafte Gesichtsröte u. heitere Gemütsstimmung ein, von über 60 Professoren und Aerzten des In- u. Auslands glänzend begutachtet, ist erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.“

Man verlange stets ausdrücklich Dr. Hommel's Haematoxin und weisse Nachnahmungen zurück.

Strümpfe und Socken

In grüner Wolle, Garn und Seide, Jacquard, Blumen, Unterrocke, Reformstrümpfe, Reformstrümpfe und aller Art wollene Bett-Wäsche, sowie alle in das Fach der Strümpfwirkerei schlagende Artikel sind zu haben in der — 12370

•• Strümpfwirkerei, •• Fabrikstraße Nr. 1, Wohnung 5

„Cipria“

ist das beste alkoholfreie Erfrischungsgetränk, garantiert aus Aromen und Säften von frischen Früchten hergestellt und umweltfrei in Güte und Geschmack.

Cipria Brause ist die beste aller Fruchtbrausen.

Cipria Sirup mit 8 Th. Wasser verdünnt, ergibt eine vorzüglich nur nach reinen Früchten schmeckende Limonade.

Cipria Sirup mit 4 Th. heißen Wasser und 1 St. Zucker ergibt einen sehr feinen aromatischen Sirup.

Cipria Sirup ½ Pt. m 15 fl. Weißwein u. 5 fl. Selters ergibt eine Champagner-Sirup.

Cipria Sirup mit 1 Th. Sirup verdünnt ergibt eine sehr feine Puddingcreme.

Allgemein F. B. ZERN Nowa Garzow straße Nr. 24. Telefon 12-01.

Villeroy & Boch

WARSAW, Marszałkowska № 98, Ecke der Jerusal.-Allee

bekanntlich die beste, grösste und billigste

Quelle da aus erster Hand in nicht dagewesener

Auswahl

Tischservice in Porzellan und Steingut von Rbl. 15.—

Service für Kaffee, Tee, Bier, Früchte, etc. Waschservice von Rbl. 2.30.

Glasservice.

Figuren, Vasen und Wandschalen, Küchengeschirr und verschiedene Galanteriewaren.

Fabrikspreise

13452

Gesucht wird per sofort ein läufiger, deutsch sprecher der

Kessel-Heizer.

Zu erfragen Dlugoszstraße № 118.

13864

Dr. Rabinowicz

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren-, Schleimhautkrankheiten und Sprachstörungen. 3263

Bielska 3. Sprach: 11-1. 5-7. Sonntag 11-1. Telefon 1916.

Dr. med. Z. GOLC,

Hals- u. Geschlechtskrankheiten 3404 Mikołajewská. Nr. 18.

Öffnungszeiten von 9-12 mittags und von 5-7 Uhr abends, für Dame: von 4-5. Sonntag nur von 9-12 Uhr.

Dr. med. W. KOTZIN,

Petrikauerstraße Nr. 71, am längste Herz- und Lungentraufe von 9-10½ u. von 4-6 Uhr.



Strumpfwaren

DAMEN-STRÜMPFE Baumwolle-Flor von Rbl. —.85 bis 1.00
DAMEN-STRÜMPFE Flor Petinet von Rbl. —.45 bis 1.25
DAMEN-STRÜMPFE Seide von Rbl. 2.90 bis 6.00
DAMEN-STRÜMPFE in Wolle schwarz und farbig von Rbl. 1.10 bis 1.90
HERREN-SOCKEN Baumwolle-Flor von Rbl. —.35 bis 1.50
HERREN-SOCKEN Wolle schwarz und farbig von Rbl. —.75 bis 1.35
HERREN-SOCKEN Seide von Rbl. 1.50 bis 3.00



Taschenfücher

für Damen, Herren und Kinder,
grosse Auswahl zu billigen Preisen.

Englische Westen

von Rbl. 5.75 bis 11.00

Handschuhe

DAMEN-GLACE	Paar Rbl. —.95, 1.55,	1.85 bis 2.75
DAMEN-WILDELEDER	Paar Rbl.	1.45 bis 2.75
DAMEN-TRICOT	Paar Rbl.	—.55 bis 1.25
DAMEN-WOLLE gestrickt	Paar Rbl.	—.50 bis 2.50
HERREN-GLACE	Paar Rbl.	1.20 bis 5.50
HERREN-WILDELEDER	Paar Rbl.	1.55 bis 3.00
HERREN-TRICOT	Paar Rbl.	—.55 bis 1.85
HERREN-WOLLE gestrickt	Paar Rbl.	—.70 bis 2.75

Herren-Wäsche

OVERHEMDEN weiss von Rbl. 1.00 bis 4.00.
OVERHEMDEN farbig von Rbl. 2.75 bis 6.50
NACHTHEMDEN von Rbl. 1.85 bis 3.25

Kragen :: Manchetten :: Vorhemdchen
= beste inländische und Wiener Qualitäten.

Schirme

für Damen und Herren von Rbl. 2.25 bis 36.00

Kragen - Schoner

BAUMWOLLE	von Rbl. —.40 bis 1.60
WOLLE	von Rbl. 1.40 bis 4.50
SEIDE	von Rbl. 1.50 bis 10.00

Kinder-Sweaters

Wolle von Rbl. 1.90 bis 3.50.

:: Hosen ::

Wolle gestrickt von Rbl. 1.90 an.

Sportmützen

von 90 Kop. bis Rbl. 1.00.

:: Tricotagen ::

für Herren, Damen und Kinder
von Prof. Dr. Jaeger, Dr. Lohmann.

: Gamaschen :

für Damen, Herren und Kinder
in Tuch, Tricot und Wolle gestrickt.



Kravatten

Englische, Aparte
Wiener, Neuheiten
Pariser und inländische.

Neuheiten

in unübertroff. Quali-
täten u. billig. Preisen

Regattes

von Rbl. —.65 an bis Rbl. 2.50.

Selbst-Binder

breites, offenes Façon
von Rbl. —.85 bis Rbl. 3.75.

Theater- Schals

in: Chiffon, Crêpe
de Chine u. Spitzen
von Rbl. 1.75 bis 75.00.



Kaffee- und Tee- Gedecks

in den neuesten Farben und
Dessin zu billigen Preisen!

Ball - Fächer

von Rbl. 1.50 bis 35.00.

Leder-Galanteriewaren

Portemonnaies, Brieftaschen,
Zigarrentaschen, Schreibmappen,
Hausschuhsäcken, Nähkästen,

Reise-Taschen,
Reise-Necessaires.

Damen- Handfächchen

aus Leder von Rbl. 2.25 bis 35.00.



Parfüm- & Toiletten Artikel

Pariser Neuheiten
von Houbigant, Coty, Leathérie,
Querlain, Rigaud, Roger und Gallet.

Engl. Neuheiten
von Atkinson, Bayley & Co.
Franz. u. Engl. Seifen v. 40 Kop. an.

Nagelpflege-Garnituren,
Rasier-Spiegel, Zerstäuber,

Gilette-
Rasier-Apparate
von Rbl. 10.00, 12.50, 15.50 und 17.50.

GEBRÜDER P. u. M. SCHWALBE

PETRI-
KAUER-
STRASSE

83



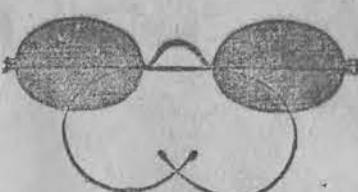
empfiehlt sämtliche neue Arzneimittel. Biomalz, Maltoeyrstol, Nährsalz, Nervensalz, Lauchstätter - Mineralbrunnen, Bananen - Cacao. Hochfeine Parfüms von 10 kop. bis 32 Rbl. pro Flasche.

Franz Postleb's günstige Weihnachts-Angebote!



Jeder Käufer erhält von heute ab **10% Rabatt** auf meine bekannt billigen Preise.

Brillen



Pincenez

in Nickel von 75 Kop., in Doublo Gold von Rbl. 1.50, in echt Gold von Rbl. 6.— an.

Operngläser

in großer Auswahl.

Schwarz von Rbl. 3.— an.

Perlmutt von Rbl. 6.— an.

Lorgnetten

in allermodernsten Pariser Fassons.

in Schilpkart linsit. von Rbl. 2.— an.

in Silber, Doublo etc. von Rbl. 6.— an.

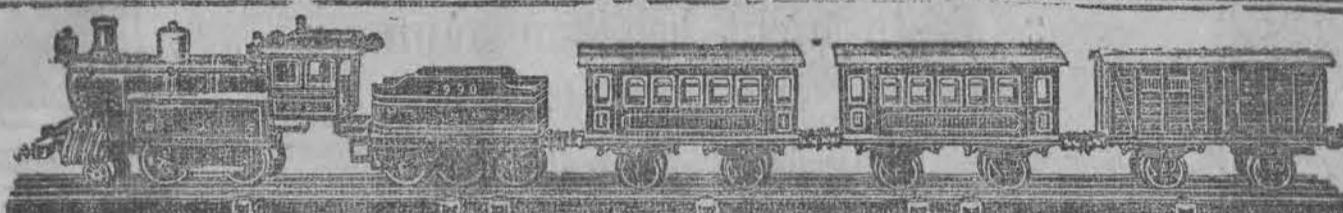


Über 600 elektrische
Theater-Zimmer-, Salon- und Tisch-Lampen,
Nachttischlampen von Rbl. 2.50 an,
Figuren in Bronze und Terracotta, mit und ohne electr. Beleuchtung.
Elektr. Christbaum-Beleuchtung.



Haus-Uhren,
Wand-Uhren,
Kamin-Uhren,
Nipp-Uhren,
Wecker
in Holz-Schäufen, Bronze und Terracotta.
Herren- und Damen-Uhrketten, Schreibzunge,
Rauchservice, Nasiergarnituren u. Nasierapparate.

Elektrische Bahnen
von Rbl. 9.— an.



Dampf-Bahnen
von Rbl. 4.50 an.

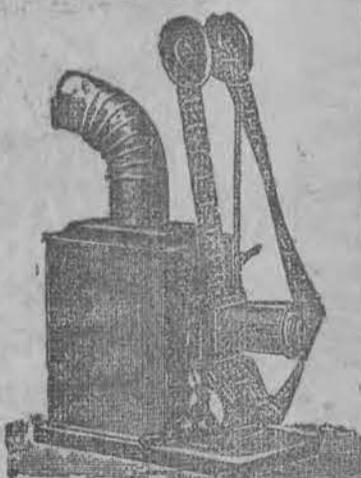
Diese selbstfahrende Bahn kostet nur Rbl. 1.80.

Damen-Taschen in Leder, Brokat, Seide u. Perlstickerei.
Brief-Taschen, Zigarren-Taschen und Portemonnaies
in reizenden Sortimenten.

Neu eingetroffen über 300 Stück echte Marmor-Figuren u. Büsten aus Florenz u. Mailand.
Christbaum-Schmuck in großer schöner Auswahl zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Rollschuhe und Schlittschuhe.

18453



Diese Dampfmaschine
kostet nur Rbl. 2.50.

Franz Postleb, Lodz.

Petrikaner-
Strasse 71

Dieser Kinetograph
kostet nur Rbl. 2.50.



Zum Weihnachtsfeste!

Niederlage der Aktien-Gesellschaft
der WARSCHAUER TEPPICHFABRIK

Petrikanerstrasse 44 :: Telephon № 373

Aussortierte Waren mit einem Rabat bis 25%.

Teppiche eigener Fabrikation im Detailverkauf zu Engrospreisen von 3 Rbl. an.
Smyrna-Teppiche eigener Fabrikation, Handarbeit, in allen Farben und Zeichnungen.
Moquette (Möbelstoffe) eigener Fabrikation, besser als ausländische, von 3 Rbl. an die Elle.
Plüsch in Streifen für Möbel und Portieren von 2 Rbl. 25 Kop. an die Elle.
Plüsch, glatt, 120 cm. breit, von 1 Rbl. 50 Kop. an die Elle.
Tuche für Fußbodenbelag in folgenden Farben: Bordeaux, Grün, Oliv und Blau.
Läufer für Treppen aus Kokosfaser, Jute, Plüsch und Wolle, von den billigsten bis zu den teuersten.
Portieren in reicher Auswahl aus Seide, Gobelin, Wolle, Tuch und Mohair-Plüsch.

Servietten in- und ausländische, aus Plüsch, Wolle und Jute von 4 Rbl. 50 Kop. das Stück.
Mohair-Decken von 9 Rbl. an.
Gardinen, in- und ausländische, in grosser Auswahl.
Stores, Bonnes-Femmes, Brises-Bises, in- u. ausländische, von 1 Rbl. 10 Kop. das Paar.
Stores und Gardinen, bunt.
Französische Gobelins von 90 Kop. an das Stück.
Divan-Decken in- und ausländische.
Messingstangen für Portieren.
Lambrequins zu 1 Rbl. 50 Kop.
Wattierte Schlafdecken von 3 Rbl. 25 Kop. an.

Quell Eis

und einige gröbere Teiche zu verkaufen.

18495

Näheres in der Kur-Ausstattung in Chojnitz. Tel. Nr. 287.

der 3 Landessprachen in Wort und
Schrift möglichst nach sich zu verständern.
Gef. Off. unter „M. I.“ an die Exp.
d. Bl. erbeten.

18448

Durchaus

stolzhaer und erfahrener

Buchhalter.

Korrespondent

Heirat.

Junger Mann, Ausländer,
27 Jahre alt, groß, schwart, dunkel, mit
angenehmem Aussehen und großer
Herzenbildung, der über ein Jahreseinkommen
von 2000 Rbl. verfügt, sucht
da hier unbekannt, zwecks wichtiger Ver-
heiratung die Bekanntschaft einer eben-
sojungen, aber blonden jungen,
gebildeten Dame, mit etwas Ver-
mögen, um sie machen. Werde Off. wenn
möglich mit Photographie, an die Exp.
d. Zeitung unter „Verborgenes Glück“
erbeten. Diskretion gezeigt.

Masseur 8570
S. Kaiser,

Schüler von Prof. Dr. Zabłudowski
in Berlin. Wohn. Jaworskastr. Nr. 27.
Sprechstunden: von 3—5 Uhr nachm.

Dr. D. Helman 8945
ist zurückgekehrt.
Ohren-, Nasen- und Halskrank-
heiten, empfängt täglich von 10—12
mittags u. von 5—7 abends.
Mitteleisstr. 4 — Telef. 16.00.

Dr. Sophie Garlicka
Geburtshilfe und Frauenkran-
kheiten.

Romrodtstr. Nr. 1. — Telephon 10.14.
Sprechstunden bis 10 Uhr vorne, u.
von 4—6 nachm. 12.30

Dr. I. Lipschütz
Kinder - Kraushäuten.
Wichowala-Strasse Nr. 45.
Empfängt von 8—10 Uhr vorne, u.
4—6 Uhr nachm. 10.00

Kaufet Alles zum Weihnachtsfeste!

Zum Schluss aber vergesset die Blumen nicht, ohne welche sich eine Wohnung zum Weihnachtsfeste nicht begehen kann. ::

Die grösste Auswahl der
schönsten Dekorationsblumen
in den mannigfältigsten Arrangements und
schönsten, geschmackvollsten Kombinationen
empfiehlt stets

W. Salwa,

Dzielnastr. 4, Petrikauer 189, Zgierska 7.
Telephon 14—99.



eine grosse Auswahl
in verschiedenen

Bonbonieren. Chokolade Lekerli pro Pf. 75 Kop.

Chokolade-Christbaum-Schmuck 1 Rbl. und 1.50 p. Pf.

Block-Chokolade 80 Kop. pro Pfund. Block-Chokoladen-Weihnachtsmänner in 3 Gr. à 55, 75 u. 1.40 Kop. pro St. Block-Chokoladen-Figuren 1.20 p. Pf. Block-Chokoladen-Zeppelins à 25 u. 40 K. p. St. Knusperhäuschen v. 3 Rbl. an.

empfiehlt die
Konditorei

OSKAR GUHL,

17 Petrikauerstrasse 17.

Weihnachts-Neuheiten und Christbaum-Zuberraschungen.

Grosse Auswahl in: Marzipan - Früchten, Schweinchen, Pilzen, Würstchen, Zigarren, Konfekt und Knallbonbons in bekannter Güte. —

Die beliebten HONIGKUCHEN mit Chokoladenguss sowie Honigkuchen gefüllten und Chokoladenfiguren (ohne Lack). —

Meine Honigkuchen wurden auf der Ausstellung in Rostow a. D. mit der goldenen Medaille prämiert.

12330



Pfefferkuchen 20% Rabatt.

Pfefferkuchen 20% Rabatt.

Herausgeber und Verleger A. Drewno.

Motivations-Schmuckdruck "Neue Lodzer Zeitung"

Danckagung.

Für die vielen rührenden Beweise herzlicher Teilnahme an unserem unerschöpflichen Verluste unserer unvergesslichen

Julie Jackiewicz geb. Żelazowska

wünschen wir der höchstwürdlichen Geistlichkeit für die kostreichen Worte im Trauerhause wie am Grabe, der Alt.-Ges. A. A. Bonnunst, dem Lehrer- und Gravur-Personal, sowie allen denen, welche der teuren Entschlafenen das letzte Geleit gegeben haben, unseren innigsten Dank aus.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

18929

Achtung!!! Wo verbringe ich die Zeit während der Feiertage? Achtung!!!

Auf der Rollschuhbahn

„The English Skating-Ring“

Olginskastraße Nr. 14.

4 Scenae 3 Sportabende. Mithilfe des Welcheschoulores der täglich. Rollschuhbahnen Mr. A. L. Turner aus England. — Sonn. Großer Sportabend. Samstag den 25.-ten Dezember. Schuh von 10% Uhr abends ab: Tanzvergnügen. — Montag, den 26. Dezember: Während der zweiten Scenae (2½ - 5½). Wettkämpfe für die Schützengarde um Preise in Büchern. Während der 4. Scenae (8½ - 11½). Wettkämpfe um die zweite Meisterschaft unter Mitwirkung des besten Rollschuhläufers von Lódz. Preis eine silberne Medaille. — Dienstag, den 27. Dezember: Während der 4. Scenae großes Gesellschafts-Tanzvergnügen „Hat night“ (englischer Sport auf Rollschuhen).

Hochachtungsvoll die Direktion.

N.B. Am 7. Januar findet auf der Rollschuhbahn ein großer Massenball statt. Beginn um 10 Uhr abends. 13925

Warnung.

Da ich dem Herrn Carl Ottlie meine Kollektion entzogen habe und ihn für mich nicht mehr reisen lasse, so erlaube ich meine verehrte Kundenschaft von Lódz und Umgegend, demselben für mich wahrer Gabungen — welche zu empfangen er nicht das Recht besessen hat — zu leisten, noch Beilettungen zu erzielen und bei erst. Bedarf sich direkt an mich bzw. unter Benutzung meiner Telefon-Nr. 15-55 zu wenden. 13889

E. Sadokirski,
Lódz, Petrikauerstr. Nr. 112.

Wer tritt eine Jagd ab?

Offizier mit Preisgabe unter „A. B. 110“ an die Expedition der Neuen Lódz. erbitten. 13908

Ein kleiner

Strusch,

der auch deutsch spricht, kann sich melden. Wiedemannstraße 104. 13839

Bierhalle,

Konstantinstraße 92, Ecke Leszno, mit vollständiger Einrichtung vor 1./14. Januar 1911 abzugeben. Zu erfragen in der Brauerei „Tomas“. 13945

Лъфохъс Тейльманъ

потерял свой паспорт выдавшийся волгомъ гм. Ильинице Печакского уѣзда Калининской губ. Пашедиша благоволить отдать таковой полиція

Wohnungs-Angebote

Zu vermieten
ein großes, schönes, 2-teiliges möbliertes Frontzimmer und ein kleineres möbliertes Zimmer. Gelenkstraße Nr. 4, Wohnung 3, erste Etage. 13810

Ein Zimmer

ver sofort zu vermieten. Banalastraße 27, Front, 3. Et., links. 13987

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang und elektrischem Licht ver sofort zu vermieten. Ritterstraße Nr. 12. 10539

Dla informacji klientów

podaje do ogólnej wiadomości,

że na skutek mego wystąpienia przeciwko p. Anastazemu Kreuzber-

gowi Sąd Okręgowy Piotrkowski, decyzją z d. 7.20 Grudnia 1910 r.

postanowił oddać w sekwestra-

,fabrykę glancowaną przedy i taśmy

F. J. Landau“

w Lodzi i sekwestratorem wyznaczony został adwokat przys. p. Ka-

ciemierz Rossman.

Wskutek tego we wszystkich sprawach wyżej wymienionej fir-

my, z zapłatą należności, lub też z pretensjami należy się zwracać do powyższego adw. przys. p. K. Rossmana w Lodzi, ul. Mikota-

jewska № 22.

F. J. Landau.

w Lodzi i sekwestratorem wyznaczony został adwokat przys. p. Ka-

ciemierz Rossman.

Wskutek tego we wszystkich sprawach wyżej wymienionej fir-

my, z zapłatą należności, lub też z pretensjami należy się zwracać do powyższego adw. przys. p. K. Rossmana w Lodzi, ul. Mikota-

jewska № 22.

F. J. Landau.

w Lodzi i sekwestratorem wyznaczony został adwokat przys. p. Ka-

ciemierz Rossman.

Wskutek tego we wszystkich sprawach wyżej wymienionej fir-

my, z zapłatą należności, lub też z pretensjami należy się zwracać do powyższego adw. przys. p. K. Rossmana w Lodzi, ul. Mikota-

jewska № 22.

F. J. Landau.

w Lodzi i sekwestratorem wyznaczony został adwokat przys. p. Ka-

ciemierz Rossman.

Wskutek tego we wszystkich sprawach wyżej wymienionej fir-

my, z zapłatą należności, lub też z pretensjami należy się zwracać do powyższego adw. przys. p. K. Rossmana w Lodzi, ul. Mikota-

jewska № 22.

F. J. Landau.

w Lodzi i sekwestratorem wyznaczony został adwokat przys. p. Ka-

ciemierz Rossman.

Wskutek tego we wszystkich sprawach wyżej wymienionej fir-

my, z zapłatą należności, lub też z pretensjami należy się zwracać do powyższego adw. przys. p. K. Rossmana w Lodzi, ul. Mikota-

jewska № 22.

F. J. Landau.

w Lodzi i sekwestratorem wyznaczony został adwokat przys. p. Ka-

ciemierz Rossman.

Wskutek tego we wszystkich sprawach wyżej wymienionej fir-

my, z zapłatą należności, lub też z pretensjami należy się zwracać do powyższego adw. przys. p. K. Rossmana w Lodzi, ul. Mikota-

jewska № 22.

F. J. Landau.

w Lodzi i sekwestratorem wyznaczony został adwokat przys. p. Ka-

ciemierz Rossman.

Wskutek tego we wszystkich sprawach wyżej wymienionej fir-

my, z zapłatą należności, lub też z pretensjami należy się zwracać do powyższego adw. przys. p. K. Rossmana w Lodzi, ul. Mikota-

jewska № 22.

F. J. Landau.

w Lodzi i sekwestratorem wyznaczony został adwokat przys. p. Ka-

ciemierz Rossman.

Wskutek tego we wszystkich sprawach wyżej wymienionej fir-

my, z zapłatą należności, lub też z pretensjami należy się zwracać do powyższego adw. przys. p. K. Rossmana w Lodzi, ul. Mikota-

jewska № 22.

F. J. Landau.

w Lodzi i sekwestratorem wyznaczony został adwokat przys. p. Ka-

ciemierz Rossman.

Wskutek tego we wszystkich sprawach wyżej wymienionej fir-

my, z zapłatą należności, lub też z pretensjami należy się zwracać do powyższego adw. przys. p. K. Rossmana w Lodzi, ul. Mikota-

jewska № 22.

F. J. Landau.

Auf seinem Weihnachtstisch



Sollten fehlen:

Stunks-Kragen	von Rbl. 29,-
Plüsich-Jackett	" " 29,-
Seidene Blusen	" " 3.90
Seidene Impons	" " 4.25
Matinees	" " 1.75
Schlafröcke	" " 5.25

Geschenke für Dienstmädchen:

Flanell-Blusen	von Rbl. 1.20
Alpacca-Unterröcke	" " 1.30
Pelz-Kragen	" " 4.25

besonders billig:

Mädchen-Kleidchen	Rbl. 1.90
Knaben-Almütze	" " 3.25

Schmeichel & Rosner

Petrikauer Strasse № 100.

Rechnungs-Stand der Handels-Bank in Lódz per 17./30. November 1910.

Activa.	Löds	Mithalten	Gesammtmen
1. Cassa: Barbestand in Credithilfe, Gold, Silber und Münze .	247,199.75	184,068.14	431,267.89
2. Giro-Conto bei der Staatsbank .	287,569.98	218,384.20	505,954.18
3. Spec. lauf. Rechn. bei der Staatsbank gegen Unterlage von Wechseln .	410,468.20		410,468.20
4. Discontierte Wechsel mit mindestens zwei Unterschriften .	8,166,703.89	12,354,294.37	20,520,998.26
5. Darlehen gegen Unterpfand von:			
a) Staatspapiere .		4,425 —	6,895 —
b) Banknoten und Alleen .		2,470 —	
6. Eigene Effeten .	24,075.73	85,685.38	
7. a) Staatspapiere .			
b) Staats nicht garantirte	80,028.54	305,542.63	1,308,967.26
1. Banknoten .			
2. Anteile und Aktien .	948,534.98		
8. Effecten des Steuerfonds .	2,198,571.52		2,198,571.52
9. Spezielle laufende Rechnungen geschärt durch:			
a) Staatspapiere .	10,714.23	88,300.33	794,976.20
b) Banknoten und Alleen .	251,742.54	444,219.10	
10. Correspondenzen .			
a) Conto Loro			
1. Credite geliehen durch:			
a) Staatspapiere .		10,224.01	
b) Banknoten und Alleen .	180,990.36	557,963.47	
c) Wechsel mit zwei Unterschriften .	2,373,068.93	3,240,556.94	
d) Waren .		424,787.06	